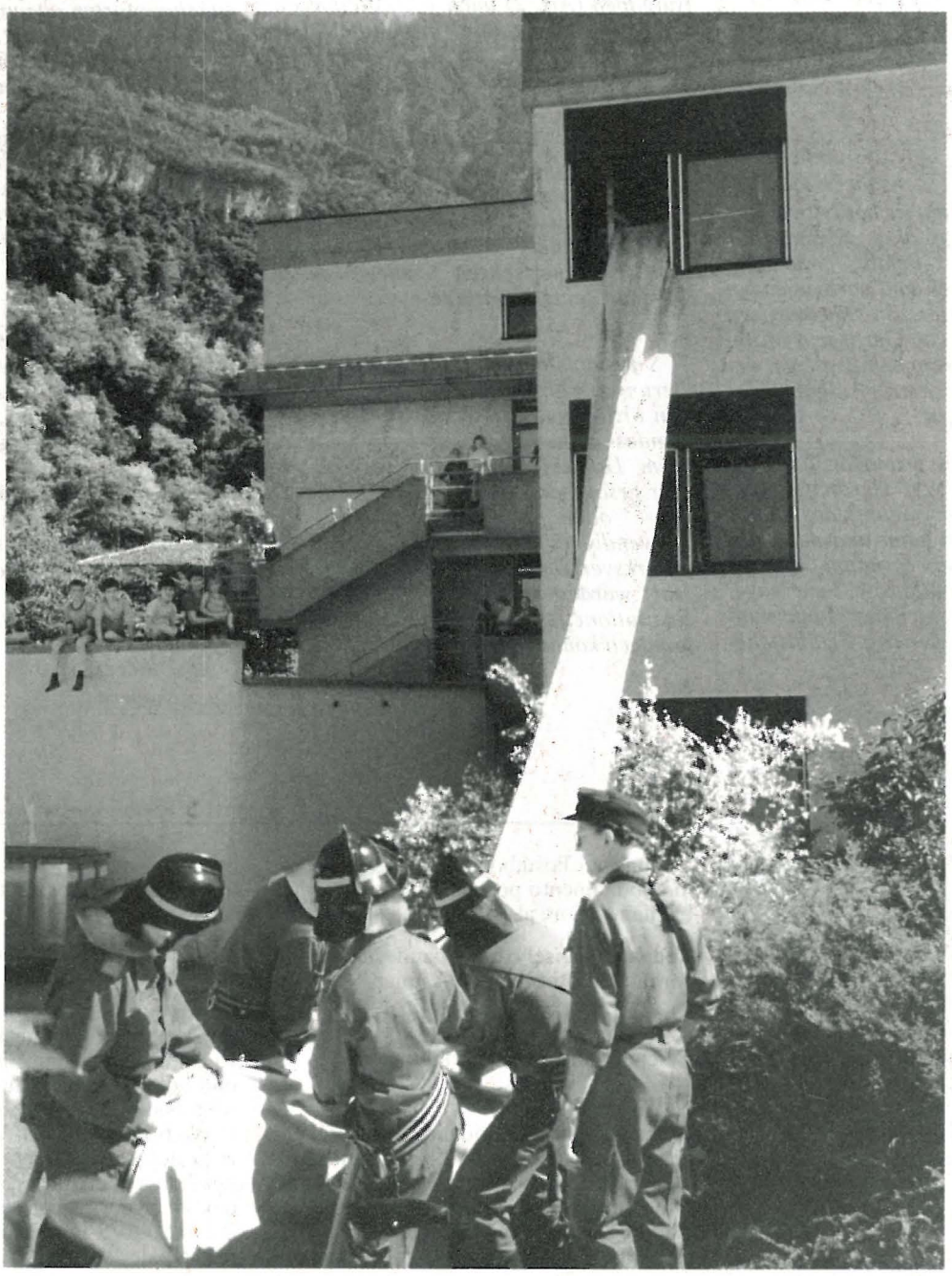
DIE FREIWILLIGE

FEUERWEHR

MITTEILUNGEN FÜR DAS FEUERWEHR- UND RETTUNGSWESEN

Versand im Postabonnement - Spedizione in abbonamento postale gruppo IV - Pubblicità inferiore al 70%

Nr. 1 Jänner-Februar 1993 27. Jahrgang



Liebe Feuerwehrkameraden!

In den letzten Jahren haben wir uns immer häufiger auf allen Ebenen des Feuerwehrdienstes befaßt, mit den Belangen des aktiven und vorbeugenden Katastrophenschutzes. Ein Thema dazu ist die Vorhaltung von Gerät und Material für den Katastrophenhilfsdienst, der gemäß Feuerwehrgesetz Aufgabe des Feuerwehrdienstes ist.

Wir müssen hier grundsätzlich zwischen zwei Arten von Geräten unterscheiden, weil man nicht jedes Gerät »auf Lager« stellen kann und dann der Feuerwehr übergeben kann, die es gerade braucht: Geräte bzw. Fahrzeuge, die eine spezifisch geschulte Mannschaft erfordern (z.B. Drehleitern, Gefährliche-Stoffe-Fahrzeuge und ähnliche) wird man immer bei einer Ortsfeuerwehr stationieren müssen, die das Gerät zum Einsatz bringt.

Hingegen Geräte und Materialien, die jede Feuerwehr selbst einsetzen kann, sollen möglichst zentral – vorbehaltlich taktischer Überlegungen – gelagert werden, um mit relativ geringem Aufwand einen möglichst hohen Nutzen zu erzielen.

Laut Satzung der Bezirksfeuerwehrverbände gehört zu deren institutionellen Aufgaben (Art. 2) auch ». . . die Lagerhaltung (Bevorratung) von Materialien und Geräten, die für öffentliche Notstände bestimmt sind.«

Die Bezirksverbände hatten bisher mit wenigen Ausnahmen nicht die nötigen Strukturen, um dieser Aufgabe konkret nachzukommen. So hat man sich beholfen, indem diese Dinge bei einzelnen Feuerwehren unter deren Wartung gelagert wurden.

Seit ein paar Jahren gibt es ein Finanzierungsprogramm für Neu- und Ausbau von örtlichen Gerätehäusern. Der Herr Landeshauptmann hat vor zwei Jahren beim Landesfeuerwehrtag in Corvara klar gesagt, daß im Rahmen von solchen Um- oder Neubauten auch die notwendigen Strukturen für die Bezirksverbände miterrichtet und finanziert werden sollen, damit diese ihren institutionellen Aufgaben besser nachkommen können.

Gemeint sind mit den Strukturen die nötigen Räume für Verwaltung, Einsatzkoordinierung und Lagerhaltung. Auch die Lagerhaltung muß nämlich unter direkter Verantwortung der Bezirksverbände ablaufen.

Der Katastrophenhilfsdienst erfordert insgesamt eine überörtliche Koordinierung. Bisher ist es dem Feuerwehrdienst in Südtirol gelungen, mit vielen bedrohlichen Situationen fertig zu werden. Wegen Fehlens der notwendigen überörtlichen Strukturen mußten vielfach die anstehenden Probleme von bzw. bei den Ortsfeuerwehren in den Bezirkshauptorten abgewickelt werden. Es wird auch in Zukunft so sein, daß jede Ortsfeuerwehr der aktive Träger des örtlichen Katastrophenschutzes ist.

Das Verantwortungsbewußtsein für den überörtlichen Ausbau einer leistungsfähigen Selbsthilfe und die materiellen Möglichkeiten, die sich zur Zeit dazu bieten, veranlassen uns, die Bezirksverbände in die Lage zu versetzen, daß sie immer besser ihre Aufgaben wahrnehmen können. Dadurch sollen keineswegs die bisherigen Leistungen verschiedener Ortsfeuerwehren in Frage gestellt werden. Nur: wir müssen zusammen versuchen, alle möglichen Verbesserungen herbeizuführen.

Ich wünsche allen Beteiligten, daß sie in persönlichem Einvernehmen diese notwendige Entwicklung mittragen, und daß sie positiv beitragen können für eine laufende Aufwärtsentwicklung des gesamten Feuerwehrdienstes in unserer Heimat.

Euer Kamerad

Christoph Sternbach, LFP

FEUERWEHR

Eigentümer und Herausgeber: Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, 39010 Vilpian, Brauereistraße 18, Telefon (0471) 67 87 88.

Verantwortlicher Direktor: Dr. Luis Durnwalder, Bozen.

Eingetragen im Presseregister beim Tribunal Bozen unter der Nummer 6/68 R. St.

Druck: Ferrari-Auer, Bozen.

Versand im Postabonnement - Spedizione in abbonamento postale gruppo IV - Pubblicità inferiore al 70%.

Redaktionsanschrift: Landesfeuerwehrverband Südtirol, 39010 Vilpian.

Chefredakteur: Herbert Bertignoll

Erscheinungsweise: zweimonatlich.

Jahresbezugspreis: Lire 7.500.

Einzahlungen sind möglich auf das Postsparkassekonto 14085393, Trient, über Banken oder direkt beim Landesverband. Die Annahme der Zeitung verpflichtet zur Zahlung. Das Abonnement läuft jeweils für ein Kalenderjahr und wird stillschweigend erneuert, wenn es nicht innerhalb November schriftlich abbestellt wird.

Der Nachdruck von Artikeln ist mit Quellenangabe nach Absprache mit der Redaktion gestattet.

Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Eigentümers wieder. Eingeschickte Artikel und Fotos werden nicht rückerstattet, auch wenn sie nicht veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder neu zu fassen. Wird der Name einer Firma oder eines Produkts genannt, gilt das nicht unbedingt als Empfehlung. Die Rubrik »AVS-Bergrettungsdienst« ist außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

TERMINKALENDER

BEZIRKSFEUERWEHRTAG

28. März 1993	BFV Bozen	in Terlan
28. März 1993	BFV Meran	in St. Leonhard/Passeier
17. April 1993	BFV Oberpustertal	in Prags
18. April 1993	BFV Unterpustertal	in St. Vigil/Enneberg
24. April 1993	BFV Unterland	in Altrei
24. April 1993	BFV Wipptal/Sterzing	in Gossensaß
25. April 1993	BFV Obervinschgau	in Glurns
25. April 1993	BFV Brixen/Eisacktal	in Villanders
8. Mai 1993	BFV Untervinschgau	in Martell

LANDESFEUERWEHRTAG

15. Mai 1993	Landesfeuerwehrverband	in Wolkenstein (1)

BEWERBE

Internationale Feuerwehrwettkämpfe	11.–17. Juli 1993 in Berlin

Landesfeuerwehrleistungsbewerbe:

Tirol:	4.–5. Juni 1993 in Seefeld
Salzburg:	25.–26. Juni 1993 in Bad Hofgastein (Pongau)
Niederösterreich:	2.–4. Juli 1993 in Waidhofen/Ybbs
Oberösterreich:	9.–10. Juli 1993 in Rohrbach

Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerbe:

Südtirol:	25.–27. Juni 1993 in Schluderns
Tirol:	4. Juli 1993 in Seefeld
Niederösterreich:	8.–11. Juli 1993 in Laa/Thaya
Salzburg:	3. Oktober 1993 in Pinzgau
Burgenland:	27. Juni 1993 in Schandorf

Bezirksbewerbe:

5. Juni 1993	Bezirksbewerb des BFV Oberpustertal in Winnebach

Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold:

21./22. Mai 1993	in der NÖ-Landesfeuerwehrschule Tulln
14. Mai 1993	in Linz

Feuerwehrfunkleistungsabzeichen in Bronze:

28. Mai 1993	in Linz
07. November 1993	in Salzburg, Landesfeuerwehrschule

Feuerwehrfunkleistungsabzeichen in Silber und Bronze

29.–30. Oktober 1993	in Tulln, Landesfeuerwehrschule NÖ
30. April 1993	in Linz
6. November 1993	in Salzburg, Landesfeuerwehrschule

FEIERLICHKEITEN:

2. Mai 1993	Florianisonntag
29.–30. Mai 1993	100-Jahr-Feier der FF Terlan (1)
7.–8. August 1993	100-Jahr-Feier der FF Vintl (7)

AUS DEM INHALT:

Liebe Feuerwehrkameraden	2
Terminkalender	3
Falsch verbunden	4
AS-Flaschen	5
Kroatienhilfe	6
Einsatzberichte	7
Evakuierung von Personen	9
Feuerwehr im Einsatz	13
Aus dem Leben der Feuerwehren	15
Gemeinschaftsübungen	20
Sport	21
Einsätze	22
Gedenktafel	26

»Haben Sie wegen einer Feuerversicherung angerufen?«

»Falsch verbunden«

Seite 26
Bezirksinspektor
Heini Erschbamer
FAX 678243

Seite 34
Glaning
Gerätehaus Tel. 351999

Kommandant
Karl Höller
Tel. Privat 351963

Seite 45
Steinegg
Gerätehaus Tel. 376767

Kommandant
Alois Vieider
Tel. Privat 376586

Stellvertreter
Josef Lantschner
Tel. 376413

Seite 54
Völser Aicha
Kommandant
Josef Verant
Tel. Privat 601171

Seite 73
St. Gertraud/Ulten
Gerätehaus Tel. 790200

Kommandant
Josef Staffler
Tel. Privat 790226
Tel. Arbeit 795321

Stellvertreter
Paul Schwienbacher
Tel. Privat 790200
Tel. Arbeit 795388

Seite 93
Tanas
Kommandant
Johann Telser
Tel. Privat 739835

Seite 96
Bezirksinspektor
Gerhard Schwarz
Tel. Privat 616281
Tel. Arbeit 616381

Seite 102
Prad
Gerätehaus Tel. 616226

Kommandant
Gerhard Schwarz
Tel. Privat 616281
Tel. Arbeit 616381

Stellvertreter
Alois Burger
Tel. Privat 616413

Seite 111
Albeins
Kommandant
Walter Leitner
Tel. Privat 851040

Stellvertreter
Josef Fiechter
Tel. Privat 851026

Seite 145
Enneberg
Kommandant
Giuseppe Ellecosta
Tel. Privat 501850

Seite 165
Bezirkspräsident
Hans Hellweger
Tel. Privat 944125
FAX 944543

Seite 172
Oberrasen
Gerätehaus Tel. 48413

Seite 176
Welsberg
Gerätehaus Tel. 944600
FAX 944543

Kommandant
Hans Hellweger
Tel. Privat 944125

Stellvertreter
Franz Mairhofer
Tel. Privat 944534
Tel. Arbeit 944134

VW-BUS,

2000 ccm,
Baujahr 1976,

sehr günstig zu verkaufen.

FF Katharinaberg (3)
Tel. 0473/89225

Seite 258–260
(ersetzt die Sparte »Taucher«)

LANDESVERBAND FÜR WASSERRETTUNG SÜDTIROL

Bozen:
Delfin Sub Bozen
Zivilschutzgruppe

Mauro Martinelli
Tel. Privat 286309
Tel. Arbeit 996680

Enrico Guglielmon
Tel. Privat 203572
Tel. Arbeit 203359

Roberto Castoldi
Tel. Privat 913564

Neumarkt:
Kurt Jakob
Peter Jakob
Tel. Privat 812265
Tel. Arbeit 812309

Alessandro Scremin
Tel. Privat 820287
Tel. Arbeit 812246

Brixen:

Notruf 34444

Martin Covi
Tel. Privat 34959
Tel. Arbeit 48888
Autotel. 0337451219

Christian Markart
Tel. Privat 37848
Tel. Arbeit 36669

Fabio Vesentini
Tel. Privat 48784
Tel. Arbeit 35282

Bruneck:

Notruf 85222

Franz Niederkofler
Tel. 565373

Lino Svaluto
Tel. Privat 84911
Tel. Arbeit 84133

Karl Niedermair
Tel. Privat 30924
Tel. Arbeit 84815

Landesweites Zirkulieren der Druckluftflaschen

1. Allgemeines Prinzip

Durch das landesweite Zirkulieren der Druckluftflaschen wird der Füll- und Prüfdienst in Zukunft vereinfacht und verbessert.

Die bisher unumgänglichen Wartezeiten beim Füllen und bei der Flaschenprüfung gehören damit der Vergangenheit an, ebenso wie der aufwendige Flaschentransport zur Landesatemschutzwerkstatt von seiten der Bezirksverbände.

2. Zukünftige Abwicklung des Füll- und Prüfdienstes

Die Feuerwehr bringt die leeren Flaschen zur Füllstation und bekommt dort unmittelbar dieselbe Anzahl gefüllter Flaschen ausgehändigt. Jegliche Wartezeiten entfallen, der Kompressorwart kann die Füllung der Flaschen zu einem ihm genehmen Zeitpunkt durchführen.

Die Füllstationen sondern die zur Prüfung fälligen Flaschen aus; diese werden monatlich vom Landesfeuerwehrverband abgeholt und gegen die gleiche Anzahl schon geprüfter Flaschen ausgetauscht.

Der Flaschentransport von den Füllstationen zur Landesatemschutzwerkstatt und umgekehrt wird somit in Zukunft vom Landesfeuerwehrverband durchgeführt, so daß die Bezirke auch in dieser Hinsicht entlastet werden.

Die fälligen Flaschen werden wie bisher in der Landesatemschutzwerkstatt geprüft und mit den entsprechenden Klebeetiketten versehen.

Auszusondernde Flaschen werden vom Landesfeuerwehrverband durch neue Flaschen ersetzt, so daß die Gesamtzahl der Flaschen gleichbleibt.

3. Kosten

Die anfallenden Kosten für die Prüfung, Ersatzteile und Ersetzung auszusondernder Flaschen werden zum Teil vom Landesfeuerwehrverband getragen, der Rest entsprechend der Flaschenzahl auf alle Feuerwehren verteilt und von Landesfeuerwehrverband eingehoben.

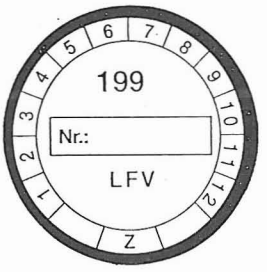
Nach unseren Berechnungen ergeben sich für Prüfung, Ersatzteile und Ersetzung auszusondernder Flaschen **Gesamtkosten von 22.000 Lire pro Flasche und Jahr. Der Feuerwehr werden davon 13.000 Lire pro Flasche und Jahr (Stand 1993)** verrechnet, die restlichen Kosten (=Kosten für Arbeit und Prüfvorrichtungen) werden vom Landesfeuerwehrverband gedeckt.

4. Vorbereitungen

Um das landesweite Zirkulieren der Druckluftflaschen zu ermöglichen, waren umfangreiche Vorbereitungen notwendig.

Unter anderem mußten alle Druckluftflaschen mit den entsprechenden Klebeetiketten versehen werden, damit die zur Prüfung fälligen Druckluftflaschen leicht erkannt werden, und termingerecht zur Prüfung in die Landesatemschutzwerkstatt gelangen.

Alle Druckluftflaschen sind mit der hier abgebildeten Klebeetikette versehen. (Eventuell noch nicht etikettierte Druckluftflaschen sind unverzüglich der Landesatemschutzwerkstatt zu melden.)



Klebeetikette

Die Klebeetikette enthält folgende Informationen:

- Karteinummer: zur Erfassung bei der Landesatemschutzwerkstatt erhält jede Flasche eine Karteinummer;
- Zertifikat: wenn vorhanden, wird Z gelocht;
- nächstes Prüfdatum: Angabe des Monats (wird gelocht) und Jahres.

Beispiel: Klebeetikette der Druckluftflasche mit der Karteinummer 243, vorhandenem Zertifikat und nächstem Prüfdatum 6/1994 (also Juni 1994).

5. Aufgabenverteilung

5.1 Aufgaben der Feuerwehren

- Alle Feuerwehren beteiligen sich mit ihren Druckluftflaschen am Zirkulieren.

Besitzt die Feuerwehr Vilpian zum Beispiel 12 Druckluftflaschen, so beteiligt sie sich mit dieser Anzahl am Zirkulieren und hat in Zukunft stets Anrecht auf 12 funktionsfähige und geprüfte Druckluftflaschen.

- Jede Feuerwehr muß neu angekaufte Druckluftflaschen von der Landesatemschutzwerkstatt erfassen lassen und die entsprechenden Zertifikate dort abgeben.

Erst im Anschluß daran besteht beim Zirkulieren das Anrecht auf die zusätzliche Zahl von Druckluftflaschen.

Werden von der Feuerwehr Vilpian 2 neue Flaschen angekauft, so müssen diese zunächst von der Landesatemschutzwerkstatt erfaßt werden. Der Feuerwehr stehen in der Folge 2 zusätzliche Flaschen also insgesamt stets 14 (12 + 2) funktionsfähige und geprüfte zur Verfügung.

- Für den Prüfungs- und Wartungsdienst bezahlt die Feuerwehr jährlich den festgesetzten Betrag.

5.2 Aufgaben der Füllstation

- Die Feuerwehr bringt die leeren Flaschen zur Füllstation und bekommt dort unmittelbar dieselbe Anzahl gefüllter Druckluftflaschen ausgehändigt.

- In der Füllstation werden vor dem Füllen fällige (siehe Klebeetikette) und eventuell reparaturbedürftige Druckluftflaschen aussortiert.

- Nicht registrierte (=nicht etikettierte) Druckluftflaschen müssen mit dem Namen der Feuerwehr in die Landesatemschutzwerkstatt zur Registrierung gebracht werden.

- In Absprache mit dem Bezirksatemschutzwart muß der Landesatemschutzwerkstatt bis zum 20. jeden Monats schriftlich (wenn möglich per Fax) die Anzahl der gelagerten fälligen und reparaturbedürftige Druckluftflaschen (getrennt nach 6- und 4 Literflaschen) mitgeteilt werden.

- Zu den vereinbarten Terminen werden die fälligen und reparaturbedürftigen Druckluftflaschen vom Landesfeuerwehrverband bei den Füllstationen abgeholt und gegen die gleiche Anzahl bereits geprüfter Flaschen ausgetauscht.

• (Bemerkung: Alle fälligen Druckluftflaschen sind vor dem Abholen bis auf einen kleinen Restdruck zu entleeren, Ventile schließen.)

5.3 Aufgaben des Bezirksatemschutzwartes

• Überwachung und Koordinierung des Fülldienstes auf Bezirksebene.

5.4 Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes

• Organisation und Durchführung des Transportes der Druckluftflaschen zwischen Füllstationen und Landesatemschutzwerkstatt.

• Durchführung der gesetzlich vorgesehenen periodischen Prüfungen der Druckluftflaschen sowie aller notwendigen Wartungsmaßnahmen.

• Erhaltung des Flaschenbestandes (Ersetzung auszumusternder Druckluftflaschen).

6. Start

Nachdem nun alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, wird der Start des landesweiten Zirkulierens der Druckluftflaschen am **15. März 1993** erfolgen.

7. Zusammenfassung

Durch das Zirkulieren der Druckluftflaschen entfallen die Wartezeiten sowohl beim Füllen als auch bei der Flaschenprüfung.

Der Flaschentransport zwischen Füllstationen und Landesatemschutzwerkstatt wird vom Landesfeuerwehrverband durchgeführt und geht nicht mehr zu Lasten der Bezirke.

Die Kosten für die Prüfung der Flaschen und Erhaltung des Flaschenbestandes sind im voraus berechenbar; die Rechnungslegung wird vereinfacht.

Neben den genannten Vorteilen muß folgendes erwähnt werden: die im Umlauf befindlichen Flaschen unterscheiden sich natürlich in ihrem Aussehen; im gemeinsamen Flaschenbestand befinden sich neben relativ neuen Flaschen mit makelloser Lackierung, auch weniger ansehnliche Flaschen, Flaschen mit dem Namen einer bestimmten Feuerwehr usw. Da sich alle Flaschen im Umlauf befinden, wird die einzelne Feuerwehr einmal »schöne«, ein andermal auch weniger »schöne« Flaschen erhalten. (Bemerkung: eine neue einheitliche Lackierung aller Flaschen ist aus Kostengründen nicht sinnvoll.)

Auf alle Fälle aber – und nur darauf kommt es letztlich an – erhält jede Feuerwehr stets einwandfreie und geprüfte Flaschen.

Um ein gutes Gelingen zu ermöglichen, ersuche ich alle Beteiligten konstruktiv mitzuarbeiten, eventuelle Schwierigkeiten gemeinsam zu besprechen und zu lösen damit das landesweite Zirkulieren der Druckluftflaschen für alle die gewünschten Vorteile bringt.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Der Landesfeuerwehrpräsident:
Dipl.-Ing. Christoph Sternbach

Spenden für Kroatien

Der Landesfeuerwehrverband Kroatien hat sich an den LFV Südtirol mit der Bitte um Geldspenden und/oder alte Feuerwehrgeräte gewandt, um die eigenen, durch die Kriegswirren dezimierten Bestände wieder aufzufüllen.

Mit Beschluß des LFA ist ein Spendenkonto bei der RAIKA Terlan, Filiale Vilpian, K/K 100.070-5, Kennwort »Kroatienhilfe«, errichtet worden. Das auf diesem Konto eingehende Geld soll für den Ankauf von neuen Feuerwehrgeräten bei einheimischen Firmen verwendet werden. Die Geräte werden dann dem LFV Kroatien übergeben werden. Von Sachspenden (alte Geräte usw.) wird abgesehen, da dies nicht zweckmäßig erscheint.

Vertreter des LFV Kroatien in Vilpian: Bildmitte: Teodor Fricki, LFP Kroatien, rechts: Slavko Marjanovic, LFP-STV. mit Otto Koch, LFP-STV. Südtirol

Spendenkonto:

RAIKA Terlan,
Filiale Vilpian
K/K 00.070-5
Kennwort:
»KROATIENHILFE«

Inzwischen ist Kroatien leider wieder zum Kriegsgebiet geworden. Die Spendenaktion soll trotzdem durchgeführt werden. Die Spenden werden aber solange nicht weitergegeben bis wieder Klarheit herrscht. Der Landesverband Südtirol wird dafür sorgen, daß das Geld nur für den Wiederaufbau des Feuerwehrdienstes in Kroatien verwendet wird. ■

Achtung Schriftführer!

Einsatzberichte: neue Formblätter
Die häufigsten Fehler beim Ausfüllen

Die neuen Formblätter B1 und B2 für den Einsatzbericht wurden im vergangenen Herbst an die Feuerwehren verteilt. Ab Jänner sind nur mehr die neuen Formblätter zu verwenden.

Einige Feuerwehren haben schon die neuen Blätter verwendet. Aus den eingesandten Berichten haben wir eine Art »Hitparade« der häufigsten Fehler erstellt.

Die häufigsten Fehler waren (siehe Seite 8!):

1. Der Feuerwehrstempel fehlt (73%); auf alle dienstlichen Meldungen der Feuerwehr gehört neben der Unterschrift auch der Feuerwehrstempel.
2. Im Spiegel T wird anstelle der Anzahl der Fahrzeuge oder Geräte ein Kreuzchen »X« gesetzt (39%).
3. Der Name des Einsatzleiters fehlt (35%) — hier ist der Name des eigenen Einsatzleiters einzufügen, auch wenn der Gesamteinsatz von einer anderen Wehr geleitet wurde (6% schrieben den Namen des Einsatzleiters einer anderen Wehr).
4. Angaben zur Alarmierung fehlen oder sind unvollständig (20%). Es ist unwahrscheinlich, daß 20 Mann ausrücken, ohne daß sie alarmiert wurden.
5. Die Gesamtstunden im Spiegel R sind als ganze Stunden einzutragen, 8% haben Stundenbruchteile eingetragen.
6. In 6% der Meldungen fehlte die Angabe über die eingesetzten Wehrmänner oder Stunden im Spiegel R ganz.
7. Im Spiegel U sind zusätzlich anwesende Feuerwehren anzugeben, nicht die eigene Wehr (6%).
8. Die Matrikelnummer der Nachbarfeuerwehr im Spiegel U fehlt (4%).
9. Das Einsatzdatum fehlt (4%).
10. Der Einsatzort fehlt im Spiegel G (3%).

Weitere Fehler waren: unklare Angaben (z. B. 2 Mann, 120 Stunden für Türöffnung) in 3% der kontrollierten Berichte, weiters fehlende Uhrzeit (2%). In zwei Fällen fehlte sogar der Name der Feuerwehr.

Was den Verfasser positiv überrascht hat: alle Feuerwehren haben ihre Matrikelnummer richtig eingetragen. Die Berichte sind mit wenigen Ausnahmen in ihren wesentlichen Teilen richtig ausgefüllt.

Merke!

Im Zweifelsfalle die Anleitungen auf dem Deckblatt (Seite 2) der Einsatzberichte-Mappe beachten!!

Ausmusterung und Verkauf von Funkgeräten ist zu melden

Der Landesverband führt das amtliche Register sämtlicher Funkgeräte der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols mit Matrikelnummer, Eigentümer usw.

Sollte nun ein Funkgerät ausgemustert, an eine andere Feuerwehr verkauft, an eine Firma eingegeben werden usw. so muß davon der Landesverband informiert werden. Es genügt eine einfache Meldung auf Feuerwehr-Briefpapier (z. B. »Die FF-Montal hat das Handfunkgerät PROD-EL 72/16 mit der Matrikelnummer 1440 an die FF-Stefansdorf verkauft«).

EINSATZBERICHT Freiwillige Feuerwehr

Einsatzbericht Nr. ☐☐☐

Jahr ☐☐

Matr. Nr. ☐☐☐

A

B Einsatz (Ausfahrt) von	Tag	Monat	Jahr	Std.	Min.	Einsatz (Rückfahrt) bis	Tag	Monat	Jahr	Std.	Min.

EINSATZORT

Ort **G**

Straße | Nr. / km

Rettungsbereich der Feuerwehr

C ☐ 1 Blindalarm ☐ 2 Böswilliger Alarm ☐ 3 Bereitschaft

Die Meldung erfolgte um ☐☐ Std. ☐☐ Min. Uhr

D durch
☐ 1 Feuerwehr
☐ 2 Privatperson
☐ 3 Brandmelder
☐ 4 Polizei / Carabinieri
☐ 5 Sonstige

Die Alarmierung erfolgte am ☐☐ Std. ☐☐ Min. Uhr

E durch
☐ 1 Feuersirenensteuerung
☐ 2 Alarmsirene (örtlich)
☐ 3 persönl. / telefon.
☐ 4 Personenrufempfänger
☐ 5 Sonstiges

F am Einsatzort waren anwesend
☐ 1 Polizei / Carabinieri ☐ 7 Abschnittsinspektor
☐ 2 Gemeinde ☐ 8 Bezirksinspektor
☐ 3 E-Werk, Gaswerk usw. ☐ 9 Berufsfeuerwehr
☐ 4 Förster ☐ 10 Rettungsdienst
☐ 5 Straßenverwaltung ☐ 11 Geschädigter
☐ 6 Arzt ☐ 12

BESITZER DES OBJEKTES/BETROFFENER

Name **H**

Ort/Anschrift

I Ausmaß
☐ 1 groß
☐ 2 mittel
☐ 3 klein
☐ 4 vor Eintreffen gelöscht
☐ 5

J Brandklasse
☐ 1 A feste Brennst.
☐ 2 B flüssige Stoffe
☐ 3 C Gasbrände
☐ 4 D Metallbrände
☐ 5 unter elektr. Spannung

K BRANDEINSATZ Objekt
☐ 1 Öffentl. Gebäude ☐ 6 Gewerbebetrieb ☐ 11 Flur / Wiese / Böschung ☐ 16 PKW / Zweirad
☐ 2 Wohngebäude ☐ 7 Industriebetrieb ☐ 12 Müll ☐ 17 LKW / Bus
☐ 3 Bürogebäude ☐ 8 Gastgewerbebetrieb ☐ 13 Heustock ☐ 18 Tankfahrzeug
☐ 4 Krankenhaus ☐ 9 Sonstiges (Beschreibung) ☐ 14 Gas / Elektroleitung ☐ 19 landw. Fahrzeug
☐ 5 landw. Betrieb ☐ 10 Wald ☐ 15 ☐ 20 Schienenfahrzeug

L Lage des Brandes im Objekt
☐ 1 Keller ☐ 4 Zwischendecke ☐ 7 Lagerraum / Scheune ☐ 10 Heizraum / Feuerungsanlage ☐ 13 Elektrische Anlage
☐ 2 Wohnraum ☐ 5 Arbeitsraum ☐ 8 Werkstatt ☐ 11 Garage ☐ 14 Gasanlage
☐ 3 Dachboden / Dachstuhl ☐ 6 Geschäftsraum ☐ 9 Rauchfang ☐ 12 Betriebsanlage ☐ 15 Sonstiges
☐ 16 Vollbrand

M Brandverlauf
☐ 1 beschränkt auf Ausbruchstelle
☐ 2 beschränkt auf Gebäudeteile
☐ 3 beschränkt auf Gebäude
☐ 4 Übergriff auf andere Objekte

N Löschmittelversorgung
☐ 1 Wasser ☐ 6 Hydranten
☐ 2 Schaum ☐ 7 Wasserbehälter
☐ 3 Pulver ☐ 8 natürliche Gewässer
☐ 4 CO_2 ☐ 9 TLF
☐ 5 Halone ☐ 10 HS-Transport

O Vermutete Brandursache
☐ 1 Blitzschlag ☐ 6 Wärmegeräte / Anlagen
☐ 2 Selbstentzündung ☐ 7 sonstige Licht- und Wärmequellen
☐ 3 Explosion / Verpuffung ☐ 8 Fahrlässigkeit
☐ 4 bauliche Mängel ☐ 9 Brandstiftung
☐ 5 elektrische Energie / Anlagen ☐ 10 unbekannt

P Brand aus	Std.	Min.	Uhr	Brandwache von	Tag	Monat	Stunde	bis	Tag	Monat	Stunde

Q TECHNISCHER EINSATZ

1 Unfall
☐ 10 Verkehrsunfall: PKW / Zweirad
☐ 11 Verkehrsunfall: LKW
☐ 12 Verkehrsunfall: landw. Fahrzeug
☐ 13 Verkehrsunfall: Bus
☐ 14 Verkehrsunfall: Tankwagen
☐ 15 Verkehrsunfall: Eisenbahn
☐ 16 Verkehrsunfall: sonstige
☐ 17 Elektrounfall

2 Rettung
☐ 20 Menschen in Zwangslage
☐ 21 Suchaktion
☐ 22 Bergrettung
☐ 23 Wasserrettung
☐ 24 Tauchereinsatz
☐ 25 Bergung aus Lift / Seilbahn
☐ 26 Bergung Toter
☐ 27 Evakuierung
☐ 28 Tierrettung

3-4 Katastrophe
☐ 30 Hochwasser
☐ 31 Dammbruch oder Dammsichern
☐ 32 Auspumparbeiten
☐ 33 (Trink-) Wasserversorgung
☐ 34 Wasserrettung
☐ 35 Erd- und Felsrutsch
☐ 36 Lawinen-, Mureneinsatz
☐ 37 Schnee-, Eiseinsatz
☐ 38 Sturmschäden
☐ 40 Einsturz von Bauwerken
☐ 41 Freimachen von Verkehrswegen
☐ 42 Explosion ohne Brand
☐ 43 Seuche
☐ 44 Evakuierung

5-7 Techn. Hilfe allgemein
☐ 50 Türöffnung / Fenstereinstieg
☐ 51 Aufzüge
☐ 52 Freimachen von Verkehrswegen
☐ 53 Bergung Fahrzeug / Abschleppen
☐ 54 Bergung Lift / Seilbahn
☐ 55 Bergung Luftfahrzeug
☐ 56 Bergung von Gütern
☐ 57 Entfernung gef. Baum(teile)
☐ 58 Entfernung loser Gebäudeteile
☐ 59 Reinigung Kanal/Brunnen
☐ 60 Reinigung Straßen
☐ 61 Reinigung / Aufräumarbeiten
☐ 62 Sicherungsdienst
☐ 63 Wasserschäden
☐ 64 (Trink-) Wasserversorgung
☐ 65 Notstromversorgung
☐ 66 Heizanlagen
☐ 67 Heuwehr
☐ 70 Bergung Toter
☐ 71 Insektenbekämpfung / Bienen
☐ 72 Tierrettung
☐ 73 Rettungshunde
☐ 74 Taucher

8 Gefahrgut
☐ 81 Unfall mit explos. Stoffen 1
☐ 82 Gas 2
☐ 83 Entz. flüssige Stoffe 3
☐ 84 Entz. feste Stoffe 4
☐ 85 Brandfördernde Stoffe 5
☐ 86 giftige Stoffe 6
☐ 87 radioaktive Stoffe / Strahlenschutz 7
☐ 88 ätzende Stoffe 8
☐ 89 ekelerregende Stoffe 9
☐ 99 Sonstige* _____

R Eingesetzte Wehrmänner Anzahl ☐☐ | Gesamt-Mannstunden ☐☐☐

Wehrmänner verletzt Anzahl ☐

gerettet durch Feuerwehr: Menschen ☐☐☐ Tiere ☐☐☐ Sachwert in Lire ☐☐☐☐☐☐☐000

Vermutl. Sachschäden in Lire: Gebäude ☐☐☐☐☐☐☐000 | bewegl. Güter ☐☐☐☐☐☐☐000

S Name(n) des (der) verletzten Feuerwehrmannes(männer):

Name des Einsatzleiters:

T FEUERWEHRFAHRZEUGE | ANHÄNGER | EINGESETZTE FEUERWEHRGERÄTE

1 TLF, RLF	2 KLF, LF, LF-B, SLF	3 RF, RF, SRF	4 MZF, MTF, ELF	5 DL	6 ÖLF, GSF	7 sonstige Fahrzeuge	8	9 gefahrene Km gesamt	10	11 TSA	12 sonst. Anhänger	13	14 Einbaupumpe LF, TLF	15 Tragkraftspritze	16 Tauchpumpe oder sonstige	17 Handfeuerlöscher	18 Kleinlöschgeräte	19 Werfer, Monitor	20 B-Strahlrohr	21 C-Strahlrohr	22 HD-Strahlrohr	23 Schwerschaumrohr	24 Mittelschaumrohr	25 Leichtschaumgenerator	26 Tanklöschbehälter	27	28 B-Druckschlauch	29 C-Druckschlauch	30 H-Druckschlauch	31	32 hydraulische Rettungsgeräte	33 Hebekissen	34 Leiter	35 Heuwehrgerät	36 Atemschutzgerät	37 Vollkörperschutzanzug	38 Hitzeschutzanzug	39 Be- und Entlüftungsgerät	40 Stromerzeuger	41 Scheinwerfer	42 Greifzug	43 Boot	44
																												in METER																	

U ANWESENDE FEUERWEHREN

1	Matr.	folgt: ANWESENDE FEUERWEHREN	Matr.	folgt: ANWESENDE FEUERWEHREN	Matr.	Ges.-Zahl
		2		3 *		

V Kurzbeschreibung der Situation bei der Ankunft: *

W Kurzbeschreibung der Tätigkeit am Einsatzort: *

X Bemerkungen *

Der Feuerwehrkommandant:

(Unterschrift)

* Falls Platz nicht ausreicht, die Beschreibung auf getrenntem Blatt vornehmen und beilegen

Formblatt B1 - Ausgabe 1/1992

Original für den Landesverband

Evakuierung von Personen

Naturwissenschaftliche Grundlagen, Verhalten der Menschen bei Bränden, Möglichkeiten der Evakuierung von Personen bei Gebäudebränden

Von OBR Dipl.-Ing. Johannes Feyrer/BF Köln

1. Naturwissenschaftliche Grundlagen

Zu Beginn der vorliegenden Überblicksdarstellung sollen einige allgemeingültige Grundlagen für die Freisetzung von gasförmigen Schadstoffwolken erläutert werden.

1.1 Verhalten von Schadstoffwolken

Angenommen, ein gasförmiger Schadstoff wird im Freien, z.B. aus einem leckgeschlagenen Behälter, freigesetzt: Zunächst ist die Schadstoffkonzentration an der Austrittsstelle wesentlich höher als in einem benachbarten Gebäude. Unter der Voraussetzung, daß kein weiterer Schadstoff austritt, wird die Konzentration im Freien, bedingt durch Windströmungen, mit der Zeit abnehmen. Im Gebäude hingegen wird sie, je nachdem, wie viele Fenster des Gebäudes geöffnet sind, mit der Zeit zunehmen.

Aus Abb. 1 ist ersichtlich, daß nach einer gewissen Zeit die Konzentration im Gebäude gleich der Konzentration außerhalb des Gebäudes ist. Während es vorher richtig war das Gebäude aufzusuchen, wäre es jetzt richtig, das Gebäude zu verlassen. Die Schadstoffkonzentration im Freien nimmt jetzt nämlich schneller ab als die Schadstoffkonzentration innerhalb des Gebäudes, in dem die thermischen Verhältnisse anders sind als im Freien.

Es ist jedoch zu erwarten, daß bei Gebäuden, wie sie hier in Europa Verwendung finden, erst in der Größenordnung von Stunden die Außenkonzentration gleich der Innenkonzentration sein wird – unter der Voraussetzung, daß eine solch hohe Konzentration überhaupt über einen so langen Zeitraum im Freien erhalten bleibt. Den Anstieg der Innenkonzentration im Gebäude kann man beeinflussen. Zum Beispiel durch Abschalten der Gebäudelüftung, durch Schließen von Fenstern oder durch Anbringung von zusätzlichen Abdichtungen an den Gebäudeöffnungen. Dadurch verschiebt sich der Zeitpunkt, bei dem die Konzentration im Gebäude gleich der Außenkonzentration ist, zu größeren Werten hin (Abb. 2).

Analog zu dieser Darstellung zwischen Gebäudeäußerem und Gebäudeinnerem kann man natürlich genauso verallgemeinern auf die Verhältnisse z.B. in einem verrauchten Flur und in einem Zimmer, in dem sich gefährdete Personen aufhalten.

Hinsichtlich der Frage der Ausbreitungsrichtung der Schadstoffe geht die Feuerwehr Köln von einem einfachen Ausbreitungsmodell aus, das die Form einer Keule aufweist. Unabhängig von Zusammensetzung der Gase, Austrittsart und Windgeschwindigkeit wird eine keulenförmige Fläche von ca. 2800 m Länge und max. 800 m Breite als betroffenes Gebiet betrachtet, das gewarnt oder evtl. auch evakuiert werden muß (Abb. 3). Auch wenn dieses Verfahren sehr standardisiert erscheint, hat es doch den Vorteil, daß es einfach zu handhaben ist und in angemessener Zeit zu warnende Gebiete festlegt.

Der Begriff der Evakuierung ist meist verbunden mit dem Gedanken an die Bewegung vieler Menschen infolge drohender Gefahr z.B. durch Erdbeben, Kriegseinwirkungen, Giftgaswolken oder auch Flächenbrände. Diese Ereignisse treten relativ selten ein, und nur wenige werden im laufe ihrer Tätigkeit mit solchen Schadensereignissen konfrontiert. Weitaus häufiger ist eine Evakuierung infolge einer Schadstoffwolke.

Es können dies giftige oder ätzende Gase sein, in den meisten Fällen wird es sich bei dem Schadstoff um Brandrauch handeln. Deswegen soll der Schwerpunkt dieses Beitrages auf der Evakuierung von Personen bei Rauchgaswolken, das heißt bei Gebäudebränden liegen. Ziel dieses Beitrages ist es u. a., wichtige Zusammenhänge zu vermitteln und dadurch die Basis für eine gute Zusammenarbeit von Feuerwehr und Rettungsdienst in diesem besonderen Gebiet zu bilden.

Schließlich sei noch auf einen wesentlichen Unterschied hingewiesen zwischen Schadstoffen, die entweder schwerer oder leichter sind als Luft.

Gase, die schwerer sind als Luft, sind in der Regel die kritischeren, da sie sogenannte Seen bilden können. Zum Beispiel in tiefergelegenen Räumen oder in Kanalsystemen. In diesem Fall müssen die gefährdeten Personen obenliegende Räume aufsuchen.

Gase, die leichter sind als Luft, werden durch die natürliche Luftströmung verdünnt und weggetrieben, in diesem Fall sollten gefährdete Personen tiefergelegene Räume aufsuchen.

Zu beachten ist noch der Einfluß von Wärme z.B. bei Bränden. Hier können Gase, die eigentlich schwerer sind als Luft, durch den thermischen Auftrieb zunächst nach oben mitgeführt werden und fallen dann in einiger Entfernung von der Austrittsstelle wieder auf den Boden zurück.

1.2 Eigenschaften von Brandrauch

Nun einige Informationen über einen besonderen gasförmigen Schadstoff – den Brandrauch –, der in der täglichen Einsatzpraxis am häufigsten auftritt. Die Statistik sagt aus:

»Jeder zweite bei einem Brand getötete Mensch stirbt durch Brandrauch«

Wissenschaftler haben herausgefunden, daß letztendlich die Menge des Rauches entscheidend ist, ob ein Patient überlebt oder stirbt.

Weitere Einflußgrößen sind
- die toxische Wirkung auf den gesamten Organismus,
- die ätzende Wirkung auf die Schleimhäute,
- die Mitführung von Wärme,
- die Verdrängung von Sauerstoff,
- die Sichtbehinderung.

Eine Analyse der Komponenten, die im Brandrauch enthalten sind, ergab Bestandteile von Salzsäure, Wasserdampf, Kohlenmonoxyd, Kohlendioxyd, Ruß, Ammoniak, Schwefeldioxyd und Blausäure. Weitergehende Untersuchungen von Brandtoten haben ergeben, daß die Wirkung des Brandrauchs noch verstärkt wird, wenn das Opfer vorher Alkohol getrunken hatte oder Medikamente zu sich nahm.

In Abb. 4 ist die relative Rauchentwicklung pro Minute aus verschiedenen

brennbaren Stoffen dargestellt. Es ist erkennbar, daß z.B. aus brennendem PVC-Schaum ungefähr fünfzehnmal soviel Rauch entsteht wie aus Holz. Daraus läßt sich ableiten, daß mit zunehmender Verwendung von Kunststoffen die Gefahr durch Brandrauch erheblich zunimmt. Allerdings bleibt festzuhalten, daß durch Verwendung geeigneter Kunststoffe auch hier erhebliche Verbesserungen möglich sind.

2. Verhalten des Menschen bei Bränden

Nach dieser allgemeinen Einführung soll nun das Thema »Gebäudebrände« im Vordergrund stehen.

Zunächst bildet ein Brand eine Gefahr für das menschliche Leben. Hierbei wird die Gefahr subjektiv meist wesentlich größer eingeschätzt, als sie objektiv ist. Dies kommt zum einen daher, daß der Mensch mit zunehmender Technisierung keine Naturbeziehung mehr zu Feuer hat, sieht man einmal von den brennenden Holzscheiten im offenen Kamin ab. Zum anderen ist ein Brand ein seltenes Erlebnis, das heißt die meisten Menschen werden, wenn überhaupt, nur einmal in ihrem Leben durch einen Gebäudebrand bedroht. Zum dritten sprechen die Erscheinungen des Feuers, wie züngelnde Flammen, Rauch und Hitze, mehr die emotionale, vielleicht auch die magische Seite der menschlichen Psyche an, auf die mit verstandesmäßigen Argumenten nicht mehr geantwortet werden kann. Insofern ist das Verhalten des Menschen bei einem Brand zunächst durch Angst, danach durch Flucht und, falls dies nicht mehr möglich ist, durch Verkriechen gekennzeichnet. Wie weit sich diese Angst steigern kann und wie wenig vom Feuer bedrohte Menschen auf verstandesmäßiger Ebene erreicht werden können, zeigt ein Brand in einem Hochhaus in Köln, bei dem vier Personen gemeinsam in einem vom Brand nicht unmittelbar gefährdeten Zimmer waren. Von den vier Personen ist eine Person aus dem Fenster gesprungen, dies konnte von den anderen drei im Zimmer verbliebenen Personen nicht verhindert werden.

Es lassen sich folgende typische Verhaltensweisen des Menschen bei Bränden feststellen:

- Untersuchungen von Brandfällen in Großbritannien haben ergeben, daß 43% aller Personen, die bei einem Brand bereits ins Freie gebracht worden waren, wieder ins Gebäude zurückkehrten, um dort noch nach Sachwerten zu suchen oder andere Menschen zu retten.
- Die meisten Menschen versuchen, sich aus dem Gebäude auf dem Weg zu retten, auf dem sie in das Gebäude hineingelangt sind. Leider bedeutet dies, daß Menschen häufig versuchen, den Aufzug zur Rettung zu benutzen. Die Erfahrung zeigt leider, daß dies meist der Weg in den Tod ist. Die ebenfalls vorhandenen baulichen Rettungswege z.B. über Feuerleitern sind weitgehend unbekannt, da sie im alltäglichen Gebrauch nicht benutzt werden.
- Menschen, die in Gefahr sind, suchen sich Vorbilder, deren Verhalten sie nachahmen. Dies kann besonders eindrucksvoll bei ausländischen Mitmenschen beobachtet werden. Eine von einem Brand bedrohte türkische Familie wird sich solange ruhig verhalten, wie sich das Familienoberhaupt ruhig verhält. Wird dieses unruhig und fängt an zu schreien, so werden alle mitmachen. Umgekehrt bedeutet dies, daß eine solche Gruppe durch die Beeinflussung des »Gruppenführers« wirkungsvoll beeinflußt werden kann.
- Gefährdete Menschen haben ein großes Informationsbedürfnis. Man kann ihnen dadurch helfen, daß man ihnen Klarheit über ihre Lage verschafft und ihnen mitteilt, daß Hilfe unterwegs ist. Dazu gehört auch, daß sich Personen häufig auf die Gebäudeseite begeben, von der sie der Hilfsaktion zusehen können.
- Angesichts drohender Gefahr kommt es häufig zu einer falschen Einschätzung von Größen wie Zeit oder Länge. Besonderes trauriges Beispiel hierfür ist die falsche Einschätzung von Gebäudehöhen durch Personen, die versuchen, sich durch einen Sprung aus dem Fenster in Sicherheit zu bringen. Ebenso wird häufig die Länge eines Weges durch einen verqualmten Raum falsch eingeschätzt. Die Erfahrungen zeigen, daß lediglich eine Strecke von vier- bis maximal zehn Metern im Qualm zurückgelegt werden kann.
- Beim Verlassen von Gebäuden werden häufig Türen offengelassen. Meist deswegen, weil man meint, daß dadurch eine schnellere Flucht möglich wäre. Dies ist grundsätzlich falsch und führt in aller Regel zu erhöhten Sachschäden, wenn nicht sogar zu zusätzlichen Personenschäden.
- Personen, die einen Brand bemerken, von dem sie selbst nicht unmittelbar betroffen sind, versuchen häufig Hilfe zu leisten, ohne dabei auf ihre eigene Sicherheit zu achten. Oftmals wird vollkommen übertriebenes Verhalten z.B. durch unnötiges Aufbrechen von Türen oder halsbrecherische Rettungsaktionen über Leitern und Bettücher praktiziert.

Zusammenfassend ist festzuhalten, daß menschliches Verhalten bei Bränden vielfach instinktiv gesteuert und damit nur schwer beeinflußbar ist. Die Rettungskräfte müssen sich deswegen auf diese Verhaltensmuster einstellen.

3. Möglichkeiten der Evakuierung von Personen bei Gebäudebränden

3.1 Bauliche Vorkehrungen

Die sicherste Möglichkeit, gefährdete Personen ins Freie zu bringen, besteht über die bereits im Bau vorhandenen Treppen. Je komplexer das Gebäude ist, desto umfangreicher sind die Auflagen des vorbeugenden Brandschutzes. Entlüftbare Sicherheitstreppenräume oder außenliegende Abstiege sind immer noch die sichersten Rettungswege und Feuerwehrleitern bei weitem vorzuziehen. In der Regel können diese Rettungsmöglichkeiten ohne fremde Hilfe genutzt werden.

3.2 Fluchthauben

Diese Geräte werden dem zu Rettenden übergestülpt und filtern die Atemluft weitgehendst frei von Kohlenmonoxyd und Kunststoffzersetzungsprodukten. Die Hauben sind aus flammhemmendem Material, einfach zu handhaben und für den zu den zu Rettenden wenig belastend.

Ausdrücklich sei erwähnt, daß diese Geräte nicht dazu geeignet sind, den Retter zu schützen. Hierfür sind Geräte vorgesehen, die den Retter von der Umgebungsluft vollkommen unabhängig machen.

3.3 Kraftfahrdrehleitern

Nach den baulichen Rettungsmöglichkeiten stellt die Drehleiter, insbesondere wenn sie mit Korb eingesetzt wird, eine weitere, relativ sichere Rettungsmöglichkeit für Personen dar. Die Dreihleiter der Feuerwehr haben eine Auszugslänge von 30 m, womit in der Regel alle Geschosse unterhalb der Hochhausgrenze erreicht werden können.

Mit zunehmender Verkehrsdichte wir allerdings die Anfahrt dieser ca. 16 t schweren Fahrzeuge immer mehr zu einem Problem. Das Benutzungsfeld einer Drehleiter ist aus Abbildung 5 ersichtlich. Hierbei zeigt sich, daß mit zunehmender Ausladung die Belastbarkeit des Leitersatzes immer mehr abnimmt.

Zur Rettung von mehreren gehfähigen Personen ist es am sinnvollsten, wenn die Drehleiter ohne Korb eingesetzt wird. Es kann davon ausgegangen werden, daß innerhalb von 6 Minuten nach Eintreffen des Rettungsgerätes 3 Personen aus dem 3. Obergeschoß in Sicherheit gebracht werden können. Durch Einsatz eines Rettungskorbes wird die Rettung zwar sicherer, jedoch ist ein erhöhter Zeitbedarf von ca. 7,5 Minuten zur Rettung von 3 Personen notwendig.

Soll eine Person mit Hilfe eines Korbes liegend gerettet werden, so ist ebenfalls ein Zeitaufwand von ca. 7,5 Minuten für eine Person anzusetzen.

3.4 Tragbare Leitern

Die Feuerwehr kennt 4 Typen von Leitern, die in Abb. 6 mit ihren Einsatzhöhen dargestellt sind.

Tragbare Leitern sind von der Benutzung her nicht so komfortabel wie Drehleitern, haben allerdings den Vorteil, daß sie z.B. auch in engen Hinterhöfen eingesetzt werden können. Ihr Einsatz ist personal- und zeitaufwendig, allerdings stellt er in vielen Fällen die letzte Rettungsmöglichkeit dar.

Unter Verwendung einer dreiteiligen Schiebleiter können 3 Personen aus dem 3. Obergeschoß in einer Zeit von ca. 11 Minuten gerettet werden. Ein im Vergleich zur Drehleiter doch wesentlich höherer Wert.

3.5 Sprungrettungsgeräte

Ist auch mit tragbaren Leitern eine Rettung nicht mehr auszuführen, bleibt als letzte Möglichkeit der Einsatz von Sprungrettungsgeräten. Dies ist allerdings äußerst selten notwendig. Der Verfasser hat bei annähernd 1200 Einsätzen aller Art erst einmal eine Person mit Sprungretter retten müssen.

Aus biomechanischen Gründen ist die Einsatzhöhe auf ca. 16 m begrenzt, da bei einer Fallhöhe von mehr als 16 m, unabhängig von der Konstruktion des Sprungrettungsgerätes, mit inneren Verletzungen und Knochenbrüchen zu rechnen ist.

Der Einsatz des Sprungtuches stellt für Retter und zu Rettende ein hohes Risiko dar. Abb. 7 zeigt ein Sprungtuch mit Haltemannschaft aus der Perspektive einer gefährdeten Person im 4. Obergeschoß. Die Gefahr, das Sprungtuch zu verfehlen oder durch das Spungtuch auf den Boden durchzuschlagen, ist hoch. Mit Hilfe von luftgefüllten Sprungpolstern läßt sich das beschriebene Risiko vermindern.

3.6 Sonstige Rettungsgeräte

Der Vollständigkeit halber seien noch Abseileinrichtungen, Rettungsschläuche, Strickleitern oder uch Fassadenaufzüge erwähnt, die zur Rettung von Personen eingesetzt werden können. sie sind jedoch so selten, daß hier nicht näher darauf eingegangen wird. Ebenso ist die Rettung von Personen mittels Winde eines Hubschraubers zwar möglich, aber in Europa doch sehr selten.

4. Grundzüge der Einsatztaktik für die Evakuierung von Menschen bei Gebäudebränden

Es ist nicht einfach, allgemeine Grundzüge einer Einsatztaktik zu formulieren, da jede Einsatzstelle anders ist. Trotzdem wurde bei zahlreichen Gesprächen mit erfahrenen Feuerwehreinsatzleitern festgestellt, daß es allgemein gültige Regeln gibt, die nun kurz dargestellt werden. Kommt an einer Einsatzstelle eine Evakuierung in Frage, sind Vorteile und Nachteile kritisch abzuwägen (Abb. 8).

4.1 Vorteile einer Evakuierung

- Die zu Rettenden sind vollständig aus dem Gefahrenbereich entfernt. Somit besteht auch nicht die Gefahr, daß sich eine anfänglich ruhige Person mit zunehmender Zeit immer mehr in ihre Situation hineinsteigert und mit Panik reagiert.
- Die Evakuierten können zentral betreut werden: durch optimale medizinische Versorgung, die in aller Regel im vom Brand betroffenen Gebäude nicht gegeben ist. Zwar gibt es mittlerweile auch technische Möglichkeiten, in schadstoffhaltiger Atmosphäre wiederzubeleben, jedoch wird in der Regel eine medizinische Versorgung am effektivsten außerhalb des Schadensgebietes möglich sein. Eine besondere Abwägung ist allerdings bei Einsätzen in Krankenhäusern oder in Gebäuden mit alten und behinderten Menschen notwendig.

Die Betreuung der Evakuierten ist relativ wenig personalintensiv, da die Personen in einem Raum zusammengefaßt werden können.

Die Übersicht über den Aufenthaltsort der Evakuierten ist leicht möglich. Dies ist insbesondere deswegen wichtig, da, wie bereits erwähnt, fast die Hälfte aller geretteten Personen das Bestreben hat, wieder in den Gefahrenbereich zurückzukehren, um weitere Sachwerte oder Personen zu retten.

- Der Aufgabenschwerpunkt »Menschenrettung« ist nach einer Evakuierung endgültig gelöst. Auch bei einer unerwarteten Lageänderung wird keine Menschenrettung mehr notwendig. Alle Kräfte können für andere Aufgaben eingesetzt werden.

4.2 Nachteile einer Evakuierung

4.2.1 Nachteile für zu Rettende und Retter

- Der Rettungsweg wird in aller Regel Retter und zu Rettende durch Gefahrenstellen z.B. Rauch und Flammen, führen, die zu gesundheitlichen Schäden führen können.
- Durch Benutzung von Leitern oder dunklen Fluren entstehen zusätzliche Unfallgefahren.
- Für den zu Rettenden stellt der Umgang mit unbekannten Geräten eine zusätzliche Belastung dar. So können sich z.B. bei der Benutzung von Fluchthauben Beklemmungsgefühle einstellen.
- Nicht zu unterschätzen ist der psychische Druck für die zu rettenden Personen. Einmal muß die gewohnte Umgebung verlassen werden, was insbesondere für alte Menschen schwer nachvollziehbar ist. Hinzu kommt eine psychische Belastung dadurch, daß möglicherweise andere Personen vor einem selbst gerettet werden und man selbst an der rechtzeitigen Rettung zweifelt.

4.2.2 Nachteile einer Evakuierung für den Gesamteinsatzerfolg

In diesem Kapitel werden ganz entscheidende Punkte angesprochen, die für den Einsatzleiter möglicherweise gegen eine Evakuierung sprechen können:

- Die Evakuierung auch nur eines kleineren Gebäudes erfordert in der Regel einen so hohen Kräfte- und Materialeinsatz, daß dadurch andere Maßnahmen z.B. Brandbekämpfung, nicht mehr gleichzeitig ausgeführt werden können. Besonders problematisch ist dies dann, wenn bereits durch vorher anwesende Helfer z.B. Zivilisten oder auch Kräfte des Rettungsdienst, eine Evakuierung begonnen wurde, die sich nicht mehr

stoppen läßt und deswegen von der Feuerwehr zwangsweise fortgesetzt werden muß. Dadurch kann es durchaus zu einer momentanen Brandausbreitung kommen, die vermeidbar gewesen wäre. Häufig kann die originäre Ursache für eine Evakuierung, also der Brand, nämlich so schnell gelöscht werden, daß eine Evakuierung gar nicht mehr notwendig ist.

- Die Evakuierungsrichtung für die zu rettenden Personen ist meistens entgegen der Angriffsrichtung der Feuerwehr, das heißt die Feuerwehrleute mit den notwendigen Gerätschaften treffen sich mit den zu rettenden Prersonen z.B. in engen Treppenhäusern. Hier kommt es zu Einsatzverzögerungen.
- Für die geretteten Personen sind Betreuungsmöglichkeiten notwendig. Insbesondere bei Nässe, Kälte und in der Nacht müssen sofort geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen z.B. Großraumrettungswagen oder beheizte Räume. In großstädtischen Gebieten, wo die Nachbarschaftshilfe nicht mehr so ausgeprägt ist wie auf dem Lande, kann die Unterbringung von geretteten Personen problematisch sein. Auf alle Fälle muß verhindert werden, daß evakuierte Personen ohne Aufsicht herumstehen, möglicherweise den Einsatz behindern oder gar in die Gefahrenzone zurückkehren.
- Jede Evakuierung erfordert das Öffnen von Türen. Dadurch besteht die Möglichkeit der unerwünschten Rauchausbreitung.
- Nach Abschluß des Einsatzes ist Eigentumssicherung in den evakuierten Wohnungen notwendig.

Evakuierung

Vorteile:

- Zu Rettende sind vollständig aus dem Gefahrenbereich entfernt
- Evakuierte können zentral betreut werden:

- optimale medizinische Versorgung
- relativ wenig personalintensiv
- Übersicht über den Aufenthaltsort der Evakuierten leicht möglich

- Wenn Evakuierung beendet, ist der Aufgabenschwerpunkt »Menschenrettung« erledigt.

Nachteile:

Für zu Rettende:

- Wege durch Gefahrstellen z.B. Rauch, Flammen
- Unfallgefahren (Leitern, dunkle Flure)
- Umgang mit unbekannten Geräten (Fluchthauben)
- Psychischer Druck:

- Verlassen der gewohnten Umgebung
- Reihenfolge der Rettungsaktion

Für Retter:

- Wege durch Gefahrenstellen z.B. Rauch, Flammen
- Unfallgefahren (Leitern, dunkle Flure)

Für den Gesamteinsatzerfolg:

- Hoher Kräfteeinsatz (Personal, Material)
- Evakuierungsrichtungen entgegen der Angriffsrichtung (Schläuche usw.)
- Betreuungsmöglichkeiten notwendig
- Evakuieren erfordert Öffnen von Türen

⇒ zusätzliche Rauchausbreitung

- Eigentumssicherung notwendig

4.3 Alternativen zu einer Evakuierung

Vermutlich waren die meisten im Rettungsdienst Tätigen schon in folgender Situation:

Sie fahren zu einem gemeldeten Brand, vielleicht treffen Sie noch vor der Feuerwehr als erster an der Einsatzstelle ein. Es brennt z.B. im Keller, Rauchentwicklung ist feststellbar. An den Fenstern zur Straßenseite hin sehen Sie Menschen, die teilweise bei geöffnetem Fenster interessiert auf die Straße sehen. Noch sind sie ruhig, vereinzelt allerdings fangen sie an zu rufen und fragen, was denn los sei. Für Sie stellt sich nun die Frage, ob Sie die Personen im Gebäude belassen oder ins Freie führen.

Wie aus den vorausgegangenen Ausführungen ersichtlich ist, ist eine Evakuierung nicht unproblematisch. Die Feuerwehr wird deswegen versuchen, zunächst den Brand zu bekämpfen und so eine Evakuierung zu vermeiden. Aus diesem Blickwinkel empfiehlt es sich für bereits vor der Feuerwehr am Ort befindliche Rettungskräfte in aller Regel nicht, eine Evakuierung einzuleiten.

Trotzdem können diese Einsatzkräfte bereits vor Eintreffen der Feuerwehr sinnvolle Maßnahmen ergreifen:

- Ruhe bewahren. Ganz entscheidend für die Situation der gefährdeten Personen ist die Ruhe, mit der der Einsatz abläuft. Wenn gefährdeten Personen mitgeteilt wird, daß sie sich nicht in Gefahr befinden und die Einsatzkräfte hektisch und aufgeregt durcheinander laufen, dann wird die Aussage unglaubwürdig und der Erfolg des Einsatzes in Frage gestellt.
- Kontaktaufnahme mit gefährdeten Personen. Hierdurch wird das Informationsbedürfnis gestillt, und der Gefährdete hat nicht den Eindruck, allein zu sein. Wichtig ist, daß dieser Kontakt gehalten wird. Lautsprecherdurchsagen müssen verständlich sein und in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

Bei ausländischen Mitbürgern sind Dolmetscher heranzuziehen, wobei sich aufgrund der guten Deutschkenntnisse insbesondere Kinder und Jugendliche bewährt haben.

- Beobachtung gefährdeter Personen. Im Gebäude verbliebene Personen müssen aufgefordert werden, sich an gut sichtbarer Stelle zu zeigen und dort auch stehenzubleiben. Bei Dunkelheit ist es sinnvoll, wenn sie sich z.B. mit Taschenlampen erkenntlich machen.
- Erkundung der Lage. Außerhalb des Gefahrenbereichs kann die Einsatzstelle rundum erkundet werden und nachrückende Kräfte werden eingewiesen. So kann der Feuerwehreinsatz wirkungsvoll vorbereitet werden.

5. Zusammenfassung

Die Evakuierung von Personen wird durch unterschiedliche Faktoren beeinflußt:

- Physik und Chemie der Schadstoffwolke
- Psychologie der Menschen
- Technische Rettungsmöglichkeiten.

In weitaus den meisten Fällen ist eine Evakuierung nicht notwendig und kann sogar den Gesamteinsatzerfolg gefährden. In der Regel sollten Rettungsdienstkräfte erst das Eintreffen der Feuerwehr abwarten. In dieser Zeit können sie jedoch vorbereitende Maßnahmen durchführen. Abschließend möchte ich nochmals auf die Gefahren hinweisen, die insbesondere dem ungeschützten Retter drohen:

Das Eintreten von Türen, das Zerschlagen von Glasscheiben oder das Begehen von verqualmten Räumen erfordert umfangreiche persönliche Schutzausrüstung. In der Regel wird diese Ausrüstung durch die Kräfte des Rettungsdienstes nicht vorgehalten. Entsprechend hoch ist auch die Anzahl der bei solchen Aktionen verletzten Kräfte des Rettungsdienstes. Vor allem besonnenes Verhalten, fundierte Ausbildung und häufige Zusammenarbeit sind Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz von Rettungsdienst und Feuerwehr bei der Evakuierung von Personen.

Brand im Sägespänesilo

Naturns (2) – Am 4. Mai 1992 entwickelte sich im Sägespänesilo des Tischlereibetriebes Schweitzer Project AG ein sehr gefährlicher Brand. Sogar Fachleute wußten dazu wenig Rat. Mit Geduld und Konsequenz hat die Feuerwehr Naturns diesen Brand einem guten Ende zugeführt.

Staubexplosionen kommen zwar nicht sehr häufig vor, wenn sie aber auftreten, dann mit Vehemenz und großen Auswirkungen. Nicht selten können auf Grund des großen Explosionsdruckes ganze Gebäude einstürzen und durch den entstehenden Feuerball Brände erst richtig entfacht werden.

Die Gefährlichkeit eines solchen Brandes besteht vor allem darin, daß der effektive Brandherd in der großen Masse von Sägespänen nicht ausgeforscht werden kann und daß allergrößte Explosionsgefahr besteht.

Alarmierung und Erkundung:

Am 4. Mai wurde der Kommandant der Feuerwehr Naturns gegen 8 Uhr telefonisch über ein vermutliches Brandgeschehen im Silo der Firma Schweitzer Project AG alarmiert, worauf er sofort eine genaue Untersuchung vor Ort durchführte.

Bei der Ankunft zeigte sich bereits beim ca. 12 Meter hohen Silo eine intensive Gas- und Rauchentwicklung.

Brandbekämpfung:

Die Betriebsfeuerwehr (das sind gleichzeitig Mitglieder der Feuerwehr Naturns) sorgte für das Abschließen aller Zufuhrkanäle, damit die Luftzufuhr zum Silo unterbunden wird. Es wurden alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen wie Aufbau des vorbeugenden Brandschutzes unter Miteinbeziehung von Männern der Feuerwehr Naturns. Man versuchte, die Sägespäne über die eingebaute Schneckenschraube aus dem Silo ohne Sauerstoffzufuhr zu entfernen; das zutage kommende Material wurde mit Wasser gelöscht.

Unter ständigen Sicherheitsvorkehrungen wurden diese Arbeiten über zwei Tage und Nächte hindurch mit Geduld und Konsequenz durchgeführt. Die nicht nachgerutschten Sägespäne in den Ecken des Silos wurden durch eine in Eigenkonstruktion errichtete Vorrichtung zum Großteil mit Wasser von unten getränkt.

Nach Evakuierung der Arbeiter im Tischlereibetrieb und Absperren der angrenzenden Fuß- und Zufahrtswege wurde die am Unterteil des Silos angebrachte Tür mit höchster Vorsicht geöffnet. Bei leichter Staub- und Rauchentwicklung wurden die verbliebenen Sägespäne unter schwerem Atemschutz mit einem C-Rohr befeuchtet und zur Gänze über die Schneckenschraube ausgespült.

Eingesetzte Geräte:

- Tanklöschfahrzeug
- Kleinlöschfahrzeug
- Mannschaftsfahrzeug als Einsatzleitung
- Atemschutzgeräte
- Wasserwerfer (Vorsichtsmaßnahme)

insgesamt aufgewendete Arbeitsstunden: 435 Stunden
Ende des Einsatzes: 6. Mai, 20 Uhr

Was sagten Fachleute?

Beim Landesfeuerwehrverband und bei anerkannten Fachleuten im In- und Ausland seitens des Bezirksfeuerwehrpräsidenten Hubert Eisendle und Bezirksfeuerwehrinspektor Edmund Hillebrand telefonisch gemachten Anfragen stellte sich heraus, daß die verschiedenartigsten Erfahrungen in solchen Fällen gemacht wurden, aber eine Standardrichtlinie wegen der verschiedenartigsten Bauweisen von Silos nicht gegeben werden kann. Schlußendlich wurde die Richtigkeit der getroffenen Maßnahmen bestätigt.

Erkenntnisse aus Sicht des Betriebes:

Die Position der vorhandenen Tür zum Öffnen des Silos hat sich als äußerst ungünstig erwiesen. Auf Vorschlag der Feuerwehr wurden drei neue Türen eingesetzt, welche auf bestimmte Abstände, abgestimmt auf die Höhe des Silos, verteilt sind. Zum Einführen von Löschwasser oder von Hitzemeßsonden wurden in diesen Türen jeweils ein B-Anschluß mit Blindkupplung installiert. Damit sind die vorhandenen Mengen an Sägespänen besser kontrollierbar und eventuelle Glutnester leichter aufspürbar. An der Silodecke wurde nachträglich eine Sprinkleranlage angebracht. In den Zubringerrohren für die Spänne soll eine Funkmeldeanlage eingebaut werden.

Erkenntnisse aus Sicht der Feuerwehr:

Besonders bewährt hat sich die Tatsache, daß Mitglieder der Feuerwehr Naturns als Gruppe für den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz im Tischlereibetrieb im Angestelltenverhältnis tätig sind und zu erwähnen ist die vorbildliche Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung. ■

TENDSYSTEM
ZELTVERLEIH
Ihr verläßlicher Partner bei Zeltfesten
Industriezone 7 - Lana
Tel. (0473) 53810

Verheerendes Unwetter über Plose- und Gablergebiet

Afers (5) – Gegen 1.20 Uhr heulte in der Nacht auf Samstag, 26. Juli 1992, in Afers die Sirene. Anrainer des Aferer Baches hatten sie wegen der großen Wildbachgefahr ausgelöst. Aufgrund der heftigen Niederschläge, vermischt mit Hagel, waren die Bäche gewaltig angeschwollen und versetzten die Bewohner der Höfe am Aferer Bach in Angst und Schrecken. Fünf Bauernhöfe waren in höchster Gefahr. Die 16 Bewohner der Höfe, darunter auch Kinder, wurden mitten in der Nacht vom unglaublichen Getöse des Baches aus dem Schlaf gerissen und mußten die Häuser verlassen und sich im nahen Wald in Sicherheit bringen. Ernstlich Angst hatte man um einige Jugendliche aus Afers, die von Villnöß über Rusiß nach Afers unterwegs sein sollten und nicht angekommen waren.

Erst als es Tag wurde und der Regen nachließ, konnte man sich ein erstes Bild über die Lage machen. Gott sei Dank war kein Menschenleben zu beklagen. Auf der Alm wurden drei Stück Vieh vom Blitz erschlagen, ein Hund, sechs Brücken, Gärten, Mistlegen, Brennholz sind von den Fluten mitgerissen worden. Die Straßen und Zufahrtswege waren des öfteren unterspült oder von Muren verlegt, die neue Kanalisierung war stark beschädigt, Kellerräume von Schlamm überflutet. Fünf Bauernhöfe, ein Wohnhaus, die Hotelzone in der Schihütte sowie ein Großteil der Almen waren von der Außenwelt abgeschnitten. Sieben Bauernhöfe konnte man nur über Villnöß erreichen. Kein Aferer kann sich an eine so schreckliche Katastrophe erinnern, die letzte vergleichbare ereignete sich 1903.

Der Kommandant Hartmann Prader teilte die 27 Wehrmänner in vier Gruppen und schickte sie jeweils in eine andere Gefahrenzone. Sobald die Wehrmänner in die Nähe der ängstlich wartenden Menschen kamen, fühlten diese sich gleich sicherer, obwohl die Wehrmänner nicht zu ihnen kamen, da der Bach die Brücken weggerissen hatte. Auch sonst konnten die Wehrmänner anfangs wenig konkrete Hilfe bringen, da die Niederschläge nicht nachließen und der Wildbach äußerst gefährlich war.

Gleich nach der Erkundung der Lage wurde der Bürgermeister Klaus Seebacher und die Gemeindeverwaltung betreffs der Situation benachrichtigt. Sogleich wurden Hilfsmaßnahmen veranlaßt. Gefahrenzonen wurden abgesperrt, Notbrücken erstellt, Zufahrtswege geräumt. Die Gemeindeverwaltung stellte dazu unter der Leitung von Geom. Rudolf Lusser und Markus Mair mehrere Arbeiter sowie ein Kranauto und Bagger zur Verfügung. Ein Krisenstab, gebildet aus Vertretern der Gemeinde, der Forstbehörde, der Straßenverwaltung, des Zivilschutzes und der Carabinieri nahmen Lokalaugenscheine vor und koordinierten die Arbeiten. Diese gingen auch den nächsten Tag ununterbrochen weiter. Die Hauptlast trugen dabei die Feuerwehr Afers, unterstützt durch die Feuerwehr Albeins. Dem Bürgermeister und allen Vertretern von öffentlichen Ämtern gebührt ein großes Lob und ein herzlicher Dank für die schnelle und problemlose Hilfe. ■

Merke!

Bist Du an den Erwerb des Leistungsabzeichens in Gold interessiert, denke frühzeitig an den Besuch des Zugskommandanten-Lehrganges!

Die Freiwillige Feuerwehr Garn (5) sucht **eine Pumpe TS 8/8, 12/8 oder 16/8, maximal 15 Jahre, alt,** günstig zu kaufen.

Angebote an: KDT Josef Gruber
Tel. (0472) 85 50 40

1 Handfunkgerät PROD-EL P3 mit Ladegerät und Batterien

sowie

1 Handfunkgerät Autophon SE20 mit Ladegerät und Batterien

zu verkaufen

Anfragen:

Freiw. Feuerwehr St. Anton (1)
KDT Karl Gschnell
Tel. (0471) 96 25 08

Neues TLF für Montan

Am 23. August wurde in Montan das neue Tanklöschfahrzeug gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. Zu Beginn der Feier stand ein Gottesdienst auf dem Kirchplatz auf dem Programm. Während Pfarrer Heinrich Meraner das Hochamt zelebrierte, trugen Feuerwehr, Musikkapelle und fast die gesamte Dorfgemeinschaft zur Gestaltung der Meßfeier und Segnung des Fahrzeuges bei. Anschließend konnte KDT Michael Hilber bei seiner Ansprache zahlreiche Ehrengäste, darunter die Fahrzeugpatin Frau Margot Tschöll, Bürgermeister Dr. Luis Amort, Vertreter der Gemeinde, Bezirkspräsident Thomas Terzer, Abschnittsinspektoren Heinz Zanotti und Sepp Weber, Vertreter der Bankinstitute begrüßen.

Weiters erläuterte er die technischen Merkmale und die Vorzüge des neuen Fahrzeuges vom Typ MAN mit dem feuerwehrtechnischen Aufbau der Firma Lohr.

Der 200 PS-starke, 4-Rad-angetriebene LKW mit einem Gesamtgewicht von 9,5 t hat eine Mannschaftskabine für 8 Personen, beinhaltet 1500 Liter Wasser und ist ausgerüstet mit einer 1600-Liter-kombinierten Nieder-Hochdruckpumpe der Firma Ziegler. Weiters ist es ausgestattet mit 3 Atemschutzgeräten, Stromaggregat und Lichtmast, Rauchbelüftungsgerät, Schaumgeräte und Schaummittel, Motorsäge, verschiedene Schanzwerkzeuge, eine Seilwinde, vorderseitig montiert sowie den Normen entsprechendes Schlauchmaterial und verschiedenen Armaturen zur Brandbekämpfung. Das sehr geländegängige und außergewöhnlich schmale Fahrzeug mit einer Gesamtbreite von 2,25 m und Radabstand von 3,50 m ist für die Gemeinde Montan mit seinen 5 weitverstreuten Fraktionen und charakteristisch engen Gassen und Zufahrten sowie über 1000 ha Wald bestens geeignet.

Was die Finanzierung des 250.000.000 Lire teuren Fahrzeuges betrifft, dankte der Kommandant dem Bezirksverband, der Gemeindeverwaltung, der Südtiroler Landessparkasse, der Raiffeisenkasse Branzoll-Auer, der Patin sowie der gesamten Bevölkerung. Er bedankte sich aber auch bei den Mitgliedern der Feuerwehr, welche beispielhaft durch ihren großen Einsatz bei verschiedenen Veranstaltungen dazu beitrugen, einen nicht geringen Teil durch Eigenmittel selbst zu finanzieren und es dabei überhaupt ermöglichten, dieses Fahrzeug anzukaufen.

Bürgermeister Luis Amort hob in seiner Festrede den über 100jährigen Einsatz der FF Montan hervor und unterstrich die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung. Weiters beglückwünschte er die Feuerwehr für ihren guten Ausbildungsstand, vorbildhafte Kameradschaft und gegenseitig gute Zusammenarbeit. Bezirkspräsident Thomas Terzer freute sich über die technische Aufwertung und gratulierte der FF Montan zu ihrer Anschaffung. Abschließend wurde die gesamte Bevölkerung zu einem Umtrunk und zur Besichtigung des neuen Einsatzfahrzeuges eingeladen. Die Feier endete mit einem gemeinsamen Mittagessen für Ehrengäste und die gesamte Feuerwehr. ■

FF Weitental mit neuer Führung

Nachdem wegen verschiedener Unstimmigkeiten zwischen einigen Ausschußmitgliedern der gesamte Ausschuß nach erst 2jähriger Tätigkeit zurückgetreten war, wurden am 11. Dezember 1992 alle aktiven Wehrmänner zu einer außerordentlichen Vollversammlung geladen, um eine neue Führung zu wählen. Von den 43 aktiven Mitgliedern waren 37 erschienen. Dies zeigt, daß es am Zusammenhalt nicht fehlt und daß am Feuerwehrwesen echtes Interesse vorhanden ist.

Die Versammlung wurde vom Bürgermeister Josef Seebacher eröffnet und auch die Wahlen wurden unter seiner Aufsicht abgehalten. Vom Feuerwehrverband war der Präsident des Bezirkes Unterpustertal, Herr Franz Schwärzer, anwesend. Bereits beim ersten Wahlgang wurde Walter Lamprecht mit großer Stimmenmehrheit zum neuen Kommandanten gewählt. Alois Engl wurde wiederum zum Vizekommandanten gewählt. Weitere 3 Ausschußmitglieder kamen mit

August Schmalzl Franz Tatz und Alois Huber dazu. Letzterer wurde wieder als Schriftführer bestätigt.

Abschließend bedankte sich Bürgermeister Josef Seebacher für das zahlreiche Erscheinen und für die gute Zusammenarbeit. Auch der Bezirkspräsident bedankte sich bei allen Wehrmännern für die so rege Teilnahme zu dieser außerordentlichen Vollversammlung und er war sichtlich erfreut, daß die Wahl so gut verlaufen war. Abschließend richtete er noch einen Appell an alle Feuerwehrkameraden gut zusammenzuarbeiten, die Kameradschaft zu pflegen, denn nur dadurch kann ein gutes Funktionieren der Wehr zustande kommen. Mit einem »Gut Heil« schloß er die Versammlung.

Florianifeier mit Fahrzeugweihe

Lana (2) — Im Anschluß an die jährliche Florianifeier, am 3. Mai 1992, wurde das neue Mannschaftsfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Lana, ein VW Syncro, feierlich eingeweiht.

Nach dem Gottesdienst begrüßte der Kommandant Josef Unterholzner, den Bürgermeister, den Hochw. Herrn Dekan, sowie die zahlreich erschienenen Wehrmänner und viele Gäste.

In seiner kurzen Ansprache hob der Bürgermeister den Gemeinschaftssinn und die stetige Einsatzbereitschaft der Feuerwehr hervor. Für die Bürger der Gemeinde sei es beruhigend zu wissen, daß eine gut ausgerüstete Feuerwehr, für den Ernstfall immer bereit steht. Dafür möchte er der Feuerwehr herzlich danken.

Dekan Pater Peter Lantschner segnete anschließend das neue Einsatzfahrzeug und bat die Wehrmänner mögen die Ideale, für die sich der hl. Florian eingesetzt hatte, in Ehren halten. ■

Ein neues Kleinrüstfahrzeug für FF Platt

Am Sonntag, dem 19. September 1992, weihte die FF Platt (2) ihr neues Fahrzeug des Typs FIAT DAILY 4 x 4 ein. Das Fest begann mit einem gemeinsamen Einzug der Musikkapelle Platt, der Ehrengäste und Wehrmänner in die Kirche. Dort zelebrierte Hochw. Sebastian Kuenrath den feierlichen Gottesdienst, mitgestaltet von einer Musikantengruppe. Nach der Meßfeier nahm der Kommandant im Schulhof die Begrüßung aller Festgäste und Dorfbewohner vor. Es folgten Ansprachen des BFP Hubert Eisendle, des AI Anton Platter und des BM Karl Lanthaler. Der feierliche Akt der Segnung des festlich geschmückten Fahrzeuges schloß sich dem an.

Natürlich stand das Fahrzeug allen Interessierten zur Besichtigung zur Verfügung. Ausgerüstet ist das KRF u.a. mit einem Lichtmasten, einem Stromaggregat, drei Atemschutzgeräten, einem Seilzug, einer Motorsäge, einem Funkgerät und verschiedenen Feuerwehrgeräten. Die Kosten des neuen Fahrzeuges belaufen sich auf ungefähr 90 Millionen Lire. Finanziert wurde es von der Gemeinde Moos, dem Bezirksverband, der Raiffeisenkasse Passeier, der Bevölkerung von Platt, den Patinnen und zu einem beträchtlichen Teil von der Freiwilligen Feuerwehr selbst. Ein gebührlicher Dank des Kommandanten ging an alle Spender und Gönner der FF Platt. Mit einem kleinen Umtrunk für die Bevölkerung und einem Mittagessen für geladene Gäste, fand die Feier ihren Ausklang. ■

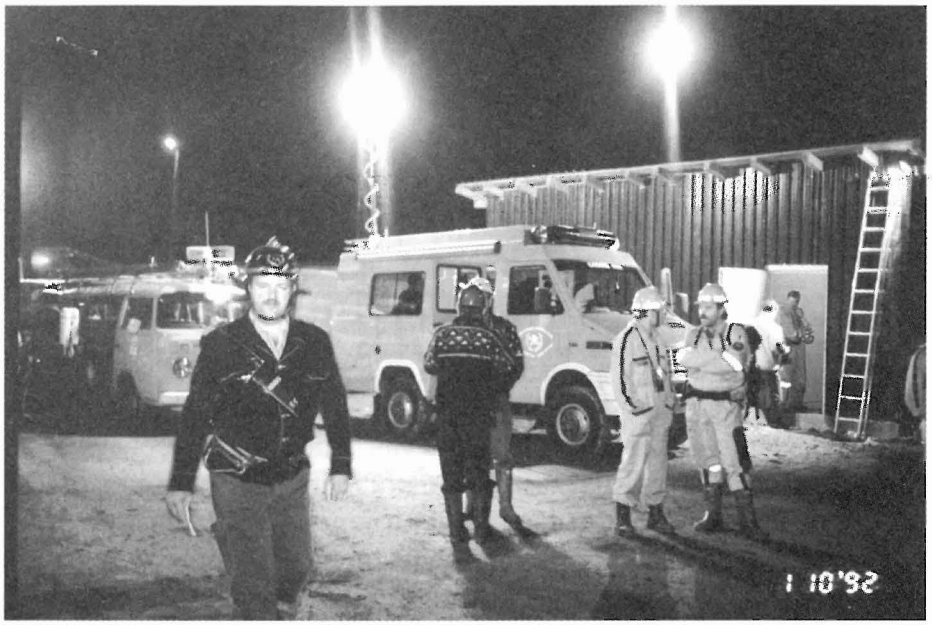
Feuerwehrübung im Stollen

Die Firmenleitung der Großbaustelle zur Kläranlage im Tobl westlich von St. Lorenzen muß von Amts wegen für einen Unfall entsprechende Vorkehrungen treffen und die Hilfs-Rettungseinrichtungen testen. Der Feuerwehr fällt hier die Hauptaufgabe zu. Zu diesem Zweck hat das Baufirmenkonsortium ARA in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr von St. Lorenzen und deren Nachbarwehren von Montal, Stefansdorf und Bruneck, sowie der Rettungshundestaffel Pustertal und dem Bergrettungsdienst Bruneck eine Übung durchgeführt. Angenommen wurde ein Unfall bei den Sprengarbeiten in der Kavernenanlage. Es wurde ein Ernstfall simuliert wie er ohne weiteres vorkommen könnte.

Deutlich ist am Abend des 1. Oktober gegen 20 Uhr der Detonationsknall einer Sprengung zu hören. Nach kaum 2 Minuten läutet in der Feuerwehrhalle von St. Lorenzen das Telefon, von der Baustelle zur Kläranlage kommt ein Hilferuf: »Vorzeitige Zündung der Sprengladung im Stollen 2, mehrere Arbeiter im Stollen verschüttet«. Sofort fährt der erste Zug der Lorenzner Wehr mit dem Tanklösch-, dem Mannschafts- und einem Versorgungsfahrzeug zur »Unfallstelle« ab. Gleich darauf werden von seiten der Lorenzner Feuerwehr auch die Wehren von Montal, Stefansdorf und Bruneck alarmiert. Schließlich fährt auch der zweite Zug der Lorenzner Wehr mit 3 weiteren Fahrzeugen in Richtung Tobl ab. Für diesen Notfall werden noch die Rettungshundestaffel und der Bergrettungsdienst von Bruneck zum »Einsatz« gerufen. Nach kurzer Zeit treffen die Einsatzfahrzeuge, welche über Pflaurenz und Runggen das linksseitige Rienzufer beim Kniepaß erreichen, an der Baustelle im Tobl ein. Im rund 150 Meter tiefen Stollen kann vorerst nur unter schwerem Atemschutz gearbeitet werden. Nach einer ersten Erkundung dringen mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz mit Handlampen, Brechwerkzeugen, Leitern und Hebekissen in den Stollen vor. Es werden drei »Verletzte« geborgen. Im eigenen Rettungswagen der Baufirma werden sie vom Arzt der Hundestaffel erstversorgt.

Der Stolleneingang ist vom Scheinwerferlicht der Notstromerzeuger hell erleuchtet. Vorsichtshalber haben die Wehrmänner auch zwei Löschleitungen aufgebaut. Der Einsatzleitwagen des Bezirkes, der auch zur Baustelle im Tobl beordert wurde, dient als Kommandozentrale. Im Mannschaftswagen nebenan wird der Atemschutzsammelplatz eingerichtet. Die Feuerwehr von Bruneck ist mit 3 Fahrzeugen und Spezialgeräten angerückt. Mit einem Gasspürgerät und dem Explosimeter prüfen die Wehrmänner die Gaskonzentration und die Explosionsgefahr. Erst bei entsprechender Sicherheit kommen die Rettungshunde zum Einsatz, welche im Schutt nach »Verschütteten« suchen. Nach etwa einer Stunde wird die Übung, welche vom Kommandanten der Lorenzner Wehr Andreas Wanker geleitet wurde, beendet.

Insgesamt waren 87 Wehrmänner mit 15 Fahrzeugen, eine Gruppe Bergrettungsmänner und ein knappes Dutzend Rettungsmänner mit ihren Suchhunden im Einsatz. Der gesamte Übungsablauf und die Einsatzmaßnahmen werden von Bürgermeister Oswald Galler, den verantwortlichen Ingenieuren und Bauleitern der Kläranlage sowie von Bezirksinspektor Siegfried Außerhofer und Abschnittsinspektor Erich Kosta aufmerksam verfolgt. Bei der Übungsbesprechung zeigten sich alle über diese Probe für den Ernstfall recht zufrieden. Anschließend wurden alle beteiligten Rettungsleute zu einer kleinen Jause in die Verpflegungsbaracke der Baufirma geladen.



»Brand« im neuen Schulhaus von Antholz/Mittertal

Alle Feuerwehren des Abschnittes Rasen/Antholz nahmen am Freitag, 23. Oktober 1992, um 20 Uhr an der diesjährigen Herbst-Gemeinschaftsübung teil.

Die Alarmierung erfolgte durch Funk über das Gerätehaus Antholz/Mittertal pünktlich um 20 Uhr. Übungsannahme war ein Brand im neuen Volksschulgebäude mit Turnhalle und Kindergarten von Antholz/Mittertal; der Brandherd war im Heizraum und von dort gelangte der Rauch in die oberen Etagen. Der Zugang durch den Haupteingang war nicht mehr möglich.

Die FF Antholz/Mittertal beteiligte sich mit vollständiger Mannschaft. Weiters waren drei Gruppen aus den Ortschaften Antholz/Niedertal, Oberrasen und Niederrasen im Einsatz. Die FF Oberolang beteiligte sich mit der Drehleiter an dieser Übung, da es sehr schwierig war, die Bergung der Schulkinder sowie der restlichen sich in Gefahr befindlichen Personen an dem für unsere Verhältnisse sehr hohen Gebäude durchzuführen, zumal die hintere Seite des Gebäudes eine Hanglage darstellt und nicht leicht erreichbar ist.

Die Atemschutztrupps, ausgerüstet mit HD-Strahlrohr und C-Strahlrohren gelangten über einen Hintereingang in das Gebäude; inzwischen war es einer weiteren Mannschaft möglich, von der Hangseite aus in das dritte Obergeschoß zu gelangen. Die Bergung der Personen wurde an der Hinterseite des Gebäudes mittels Leitern vorgenommen, während an der hohen Vorderseite mit der Drehleiter Personen geborgen wurden.

Nach der Übung wurde eine Besprechung des Einsatzes durchgeführt; anschließend lud die FF Antholz/Mittertal in das Gerätehaus ein, wo Pusterer »Niggilan« mit Glühwein serviert wurden.

»KENNEN SIE EINEN BESSEREN IM DIREKTEN VERGLEICH?«

Der Geländewagen von Mercedes hat schon immer bewiesen, daß er keinen Vergleich zu scheuen braucht. In vielen Bereichen ist er unersetzbar geworden. Ideal für jene, die sich aus Berufsgründen nicht von unwegsamen Gelände, Schlamm , Schnee und Eis beeinflussen lassen wollen.
Der Geländewagen von Mercedes-Benz ist ein unübertroffenes Arbeitsgerät, durch seine lange Lebensdauer eine gute wirtschaftliche Investition und dank seiner Technik, seiner Qualität und seines Fahrkomforts nicht vergleichbar.

Autoindustriale
MERCEDES-BENZ SÜDTIROL
Industriezone Bozen-Süden, Galvanistr. 41, Tel. 0471/ 20 39 33
ACC Marketing, BZ

Passeirer Wehren üben gemeinsam

Saltaus (2) – Am Samstag, 24. Oktober 1992, traf es die FF Saltaus die schon traditionsmäßige Gemeinschaftsübung aller Feuerwehren des Passeiertales zu organisieren.

Übungsannahme war der Brand des Widumsgebäude in Schweinsteg (Gemeinde St. Leonhard, 750 m ü. d. M.).

Dieser Ort verfügt in unmittelbarer Nähe nur über eine schlechte Löschwasserversorgung. (Ein Reservoir, 300 m entfernt, das für größere Löscharbeiten nicht ausreicht.) Somit galt es eine 1.350 m lange Löschwasserleitung mit Relaisschaltung bei 300 m Höhenunterschied aufzubauen. Als Wasserentnahmestelle diente die Passer.

Punkt 14 Uhr versuchte Einsatzleiter KDT Anton Pircher die Freiwilligen Feuerwehren St. Martin, St. Leonhard, Walten, Moos, Rabenstein und Platt über Funk zu verständigen, was ihm nicht bei allen gelang. Bei den Feuerwehren Moos, Platt und Rabenstein bestand überhaupt kein Funkkontakt, somit bat er die FF. St. Martin die Einsatzmeldung weiter zu geben.

Um 14.06 Uhr traf die FF Saltaus mit dem TLF und drei weiteren Fahrzeugen mit TS am Brandobjekt ein. Mit 2 HD und 2 C wurde die nahestehende Kirche abgeschirmt. Es galt sofort vom nahe gelegenen Speicher eine Zubringerleitung für die TLF Saltaus und der FF St. Martin aufzubauen. Um 14.11 Uhr erreichte die FF St. Martin mit dem TLF und einem weiteren Fahrzeug mit einer ATS-Gruppe die Brandstelle. Es galt nun für sie im Gebäude nach verunglückten Personen und gefährlichen Gegenständen zu suchen.

Um 14.14 Uhr traf die FF St. Leonhard bei der Abzweigung nach Schwein-

steg ein und wurde mittels eines Lotsen zur Wasserentnahmestelle an der Passer begleitet, von wo eine zweite Leitung aufgebaut wurde. Nach und nach trafen die Wehren Moos, Walten, Platt und Rabenstein ein und wurden zu ihren Standplätzen gelotst, bis schließlich um 14.46 Uhr die FF Rabenstein mit 2 C-Rohren für den nächsten Angriff »Wassermarsch« geben konnte.

Die 7 beteiligten Wehren setzten insgesamt 2 TLF, 2 TS, 1 ATS, 150 m C, 1.700 m B, 3 HD und 7 Strahlrohre und 1 Monitor ein.

Die gesamte Übung wurde sehr aufmerksam von BFP Hubert Eisendle und AI Anton Platter und Bürgermeister Josef Pichler verfolgt.

Um 15.12 Uhr wurde von der Einsatzleitung »Wasser halt, Übung beendet, Geräte aufnehmen!« gegeben.

Anschließend lud der Kommandant Anton Pircher alle Beteiligten zum Torgglerhof ein, wo auf dem dortigen Parkplatz die Aufstellung aller Wehrmänner und Fahrzeuge stattfand. Bei Bier und Wurst wurde noch länger über Fehler diskutiert.

FF Aufhofen übt bei den Huberhöfen

LAGE DES BRANDOBJEKTES

Die »Huberhöfe« befinden sich nordöstlicher Hanglage auf 1020 m Meereshöhe. Die Zufahrt erfolgt auf Asphaltstraße ausschließlich durch das Nachbardorf Dietenheim.

Die Höfegruppe besteht aus 2 Wohnhäusern und 2 getrennten Wirtschaftsgebäude. Sie liegt im Einsatzgebiet der FF Aufhofen, ist jedoch von dort aus nicht ersichtlich.

ÜBUNGSANNAHME

Ein durch Blitzschlag in Brand geratenes Futterhaus unter Aufkommen des Nordwindes und folglich höchste Gefahr für die Wohnhäuser.

ÜBUNGSVERLAUF

Sämtliche Funkgespräche wurden im Sternverkehr durchgeführt. Von der Einsatzleitstelle aus (Bezirkseinsatzleitfahrzeug) wurden um 14.05 Uhr die beteiligten Wehren alarmiert. Beim Gerätehaus der FF Dietenheim nahmen die 3 TLF und die 3 KLF je einen bereitstehenden Lotsen auf.

Als Wasserentnahmestelle zur Speisung der TLF diente der vom Brandobjekt senkrecht darunterliegende »Moser-Weiher« mit einem Fassungsvermögen von ca. 300.000 l. Die jeweilige Zubringerleitung mußte von den betreffenden Wehren selbst aufgebaut werden. Länge je 300 m, Höhenunterschied 60 m.

Gleichzeitig wurde eine weitere Zubringerleitung vom 620 m entfernten, auf dem Anfahrtsweg liegenden Oberflurhydranten von den Gruppen den Wehren Dietenheim und Aufhofen aufgebaut.

Der AS Trupp Dietenheim wurde zur Bergung von eventuell eingeschlossenen Personen sowie von gefährlichen Stoffen eingesetzt, wobei der ATR über eine erste Angriffslinie vom 30 m entfernten, leistungsschwachen Oberflurhydranten um 14.11 Uhr die Meldung übermittelte: »erstes C-Rohr, Wasser marsch!«

In einer zweiten Phase wurden über Funk je ein AS Trupp von Bruneck und Aufhofen angefordert und vor Ort eingesetzt. Um 14.23 Uhr wurden die TLF über die Zubringerleitungen gespeist. Der Rettungsdienst Weißes Kreuz stand am Einsatzort in Bereitschaft zur Bergung und Abtransport eventuell verletzter Personen.

SCHLUSSBEMERKUNG

Zur abschließenden Übungsbesprechung konnte der Ortskommandant Karl Oberparleiter gleichzeitig Einsatzleiter, die Gemeinschaftsübung neben den beteiligten Wehren auch den AI Anton Schraffl als aufmerksamen Beobachter begrüßen. Dabei wurden folgende Erkenntnisse herausgestrichen:

- Angesichts des extremen Platzmangels vor Ort werden die Wehrmänner mit den Arbeiten auf engstem Raum konfrontiert, was im Ernstfall sicher nicht leichter zu bewältigen ist.

- Das Fahrzeug des Rettungsdienstes muß unbedingt außerhalb des Einsatzbereiches postiert werden, um von nachrückenden Einsatzfahrzeugen an der raschen Rückfahrt nicht gehindert zu werden.

- Der Lotsendienst muß in diesem konkreten Fall von der Nachbarwehr Dietenheim durchgeführt werden, was bei dieser Übung schon praktiziert wurde.

Mit dem Dank an die Hausbesitzer und für die Mitarbeit, beschließt der Einsatzleiter um 16 Uhr die Übung und ladet die 85 Wehrmänner zu einer Marende ein.

Beteiligte Wehren

FF Bruneck
TLF 3000 16 Mann KLF

FF Dietenheim
2 KLF 21 Mann

FF Reischach
TLF A 3000 14 Mann KLF

FF Aufhofen
1 KLF 25 Mann Einsatzleitung

FF St. Georgen
TLF 3000 9 Mann KLF

Wirtschaftlichkeit, die Sicherheit schafft: Feuerwehrfahrzeuge von MAN

Die Aufgaben der Feuerwehr sind vielfältig: Brandbekämpfung, Katastrophenschutz und Umweltschutz. Verlangt sind deshalb Fahrzeugsysteme, die den Anforderungen gerecht werden – und in jeder Situation höchste Zuverlässigkeit und optimale Sicherheit gewährleisten. Denn es gilt, allzeit bereit zu sein – und schnell reagieren zu können, wenn es darauf ankommt.

Ob genormt, als Spezial- oder Sonderfahrzeug, MAN bietet Technik, auf die Verlaß ist: Fahrgestelle für jeden Aufbau, mit leistungsstarken, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Motoren für hohe Mobilität unter allen Einsatzbedingungen. MAN-Feuerwehrfahrzeuge helfen mit, sicher und zuverlässig zu helfen.

MAN

MAN Veicoli Industriali S.p.a. - Via dell'Artigianato, 27 - 37062 DOSSOBUONO (VR)

VERTRAGSHÄNDLER FÜR SÜDTIROL
CARIMPEX & CO. KG - Greifensteinweg 4 - 39018 TERLAN (BZ) - Tel. (0471) 91 31 51

Wirtschaftlichkeit ist unser Konzept

Bei Einsätzen und Übungen sind oft lange Zubringerleitungen zu legen, meist auch in schwierigem Gelände. Und es sollte möglichst schnell gehen...

Einfallsrechtum ist da gefragt! Man muß sich zu helfen wissen...

die FF Wengen (7) weiß es!!

SPORT

Bezirks-Fußballturnier im Wipptal

Franzensfeste (6) – Die Freiwillige Feuerwehr Franzensfeste organisierte am Samstag und Sonntag, 6./7. Juni 1992, ein Bezirks-Fußballturnier, an dem sich 6 Feuerwehren des Bezirkes Eisacktal beteiligten. Die reduzierte Spieldauer von 2mal 30 Minuten pro Mannschaftspaar begeisterte die zahlreichen Zuschauer aus Franzensfeste und Umgebung. Freiwillige Helferinnen und Helfer sorgten für das leibliche Wohl der beteiligten Wehren und der vielen Zuschauer.

Nach zähen, aber fairen Kämpfen gab es folgendes Endergebnis:

1. Platz: FF Raas;
2. Platz: FF Milland;
3. Platz: FF Vals;
4. Platz: FF Mittewald;
5. Platz: FF Brixen;
6. Platz: FF Franzensfeste.

Bei der Preisverteilung durch den Kommandanten der Ortsfeuerwehr, Christian Wild, waren anwesend: Bezirksfeuerwehrpräsident Hugo Dariz, Abschnittsinspektor Johann Putzer, Bürgermeister Dr. Johann Wild, CC-Maresciallo Mario Sferra sowie der Ortsseelsorger und Schriftführer der FF Franzensfeste, Alfons Habicher.

Die schönen Pokale, die den teilnehmenden Feuerwehr-Fußballmannschaften übergeben wurden, waren von der Volksbank Franzensfeste, Firma Rosenbauer, Brandschutz Ziegler, GR Richard Amort, Hotel Post-Reifer und Speditionsfirma Martin Covi gespendet worden.

Das Turnier, das ohne Zwischenfälle und in sportlichem Geiste ausgetragen wurde, hat sicherlich dazu beigetragen, die Kameradschaft unter den Wehren des Bezirkes zu fördern und zu vertiefen.

Einsätze August 1992 (Fortsetzung)

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std
Latzfons 5	Dachstuhlbrand	Verdings	02.08.	8	8
Lana 2	Pumparbeit	Lana	02.08.	4	1
Lana 2	Pumparbeit	Lana	03.08.	8	28
Meran 2	Pumparbeit	Meran	03.08.	2	2
Villanders 5	Verkehrsunfall	Villanders	03.08.	2	8
Dorf Tirol 2	Ölwehr	Dorf Tirol	03.08.	4	12
Brixen 5	Verkehrsunfall	Brixen	03.08.	8	8
Leifers 1	verstopfte Abflüsse	Leifers	03.08.	6	6
Reischach 7	verstopfter Abfluß	Reischach	03.08.	2	2
Landesfeuerwehrschule 1	Suchaktion	Mölten	03.08.	1	5
Terlan 1	Brand Strommasten	Terlan	03.08.	14	4
Tschenn 2	Freimachen von Verkehrswegen	Riffian	03.08.	3	6
Marling 2	Pumparbeit	Marling	03.08.	15	45
Lüsen 5	Blitzschlag	Lüsen	03.08.	13	13
Verdings/Pardell 5	Dachstuhlbrand	Verdings	03.08.	31	31
Seiser Alm 1	Brand Scheune	Seiser Alm	03.08.	5	14
St. Josef am See 1	Verkehrsunfall	St. Josef am See	04.08.	7	7
St. Josef am See 1	Verkehrsunfall	St. Josef am See	04.08.	6	10
Dorf Tirol 2	Ölwehr	Finele	04.08.	5	5
Meran 2	Drehleitereinsatz	Meran	04.08.	2	2
Meran 2	Drehleitereinsatz	Meran	04.08.	4	4
Meran 2	Ölwehr	Meran	04.08.	6	6
Meran 2	Pumparbeit	Meran	04.08.	2	2
Meran 2	Türöffnung	Meran	04.08.	2	2
St. Michael Eppan 1	Verkehrsunfall	Eppan	04.08.	9	9
Telfes 6	Kanalreinigung	Obertelfes	04.08.	7	21
Oberau Haslach 1	Reinigung/Aufräumarbeiten	Haslach	04.08.	3	3
Terlan 1	Ölwehr	Terlan	04.08.	11	9
Karersee 1	Bergung von Toten	Karersee	04.08.	5	30
Lajen-Dorf 5	verstopfter Abfluß	Lajen Dorf	05.08.	1	1
Meran2	Drehleitereinsatz	Meran	05.08.	6	18
Meran 2	Türöffnung	Meran	05.08.	2	2
Meran 2	Türöffnung	Meran	05.08.	3	3
Taufers im Münster 4	Kanalreinigung	Taufers i.M.	05.08.	5	17
Naturns 2	Ölwehr	Tschirland	05.08.	7	14
St. Michael Eppan 1	Ölwehr	Eppan	05.08.	10	10
Ratschings 6	Waldbrand	Jaufental	05.08.	6	57
Niederdorf 8	verstopfter Abfluß	Niederdorf	05.08.	5	14
Welschnofen 1	Verkehrsunfall	Welschnofen	05.08.	8	12
Ratschings 6	Waldbrand	Jaufental	06.08.	14	154
Meran 2	Gas	Untermais	06.08.	2	2
Brixen 5	Austreten von Gasen	Brixen	06.08.	7	7
Welschnofen 1	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Welschnofen	06.08.	2	4
Sterzing 6	Brand LKW	Freienfeld	06.08.	10	5
Telfes 6	verstopfter Abfluß	Untertelfes	06.08.	2	3
Kiens 7	Rohrbruch	Kiens	06.08.	4	8
Mals 4	Brand Kühltruhe	Mals	06.08.	15	30
Petersberg 1	Pumparbeit	Petersberg	06.08.	2	3
St. Felix 2	Brand Heuhaufen	St. Felix	06.08.	20	50
St. Michael Eppan 1	Verkehrsunfall	Eppan	06.08.	7	7
Leifers 1	Pumparbeit	Leifers	06.08.	7	7
St. Felix 2	Brand Scheune	St. Felix	07.08.	30	135
Vahrn 5	Türöffnung	Vahrn	07.08.	6	6
Taufers im Münster 4	verstopfter Abfluß	Taufers i. Münster	07.08.	1	3
Lana 2	Freimachen von Verkehrswegen	Lana	07.08.	6	3
Neumarkt 9	Brand Scheune	Montan	07.08.	2	2
Montan 9	Brand Scheune	Montan	07.08.	18	60
Kaltern Markt 1	Ölwehr	Kaltern Markt	08..08.	2	1
Meran 2	Insektenbekämpfung	Meran	08..08.	2	2
Brixen 5	Ölwehr	Brixen	08..08.	5	10
Petersberg 1	Ölwehr	Petersberg	08..08.	2	3
Mitterolang 8	Insektenbekämpfung	Mitterolang	08..08.	4	6
Neumarkt 9	Verkehrsunfall	Neumarkt	08..08.	16	8
Vahrn 5	Böschungsbrand	Vahrn	08..08.	11	11
St. Valentin a.d.H. 4	Schwelbrand	St. Valentin a.d.H.	08..08.	2	2
Brixen 5	Ölwehr	Brixen	08..08.	2	1
Martell 3	Verkehrsunfall	Martell	08..08.	3	5
Lana 2	Verkehrsunfall	Lana	08..08.	8	8
Stegen 7	Blinder Alarm	Stegen	09.08.	25	4
Meran 2	Pumparbeit	Meran	09.08.	2	2
Ratschings 6	Waldbrand	Jaufental	09.08.	48	576
Percha 7	KFZ-Brand	Percha	09.08.	15	14
Andrian 1	Suchaktion	Mölten	09.08.	6	45
Terlan 1	Suchaktion	Mölten	09.08.	19	80
Astfeld 1	Suchaktion	Mölten	09.08.	9	110
Siebeneich 1	Suchaktion	Mölten	09.08.	10	80
Reinswald1	Suchaktion	Mölten	09.08.	10	115
Flaas 1	Suchaktion	Mölten	09.08.	8	64
Jenesien 1	Suchaktion	Mölten	09.08.	19	152
St. Sigmund 7	Verkehrsunfall	St. Sigmund	09.08.	5	5
Neumarkt 9	KFZ-Brand	Neumarkt	09.08.	13	10
Neumarkt 9	Suchaktion	Neumarkt	09.08.	23	97
Terlan 1	Blinder Alarm	Mölten	09.08.	15	11
St. Valentin a.d.H. 4	Ölwehr	St. Valentin	09.08.	2	2
Innerratschings 6	Waldbrand	Jaufental	09.08.	12	138
Sterzing 6	Waldbrand	Jaufental	09.08.	3	18
Sterzing 6	Waldbrand	Jaufental	09.08.	2	5
Sterzing 6	Waldbrand	Jaufental	09.08.	1	13
Sterzing 6	Waldbrand	Jaufental	09.08.	3	5
Telfes 6	Waldbrand	Jaufental	09.08.	11	121
Ridnaun 6	Waldbrand	Jaufental	09.08.	14	154
Thuins 6	Waldbrand	Jaufental	09.08.	10	118
Mals 4	Verkehrsunfall	Mals	09.08.	2	3
Dorf Tirol 2	Ölwehr	DorfTirol	09.08.	5	3
Spinges 5	Brand Hochsitz	Spinges	09.08.	10	50
St. Andrä 5	Traktorunfall	Afers	09.08.	4	4
St. Andrä 5	Blinder Alarm	St. Andrä	09.08.	10	5
Prad a.St.Joch 4	Verkehrsunfall	Prad a.St.Joch	09.08.	6	6
Leifers 1	Türöffnung	Leifers	09.08.	2	1
Laag 9	Suchaktion	Laag	10.08.	10	80
Montan 9	Suchaktion	Laag	10.08.	5	5
St. Lorenzen 7	Blinder Alarm	St. Lorenzen	10.08.	15	22
Meran 2	Pumparbeit	Meran	10.08.	2	2
Meran 2	KFZ-Brand	Meran	10.08.	2	2
Franzensfeste 5	Ölwehr	Franzensfeste	10.08.	2	2
Dorf Tirol 2	Pumparbeit	Dorf Tirol	10.08.	10	15
St. Sigmund 7	Sturmschäden	St. Sigmund	10.08.	2	3
Lajen-Dorf 5	Abschleppdienst	Lajen-Ried	10.08.	6	3
Lajen-Dorf 5	Verkehrsunfall	Lajen-Ried	10.08.	5	3
St. Michael Eppan 1	Verkehrsunfall	Eppan	10.08.	12	12
St. Felix 2	Buschbrand	St. Felix	10.08.	5	10
Waidbruck 1	KFZ-Brand	Waidbruck	10.08.	8	12
Innichen 8	Brand Motor	Innichen	10.08.	2	1
Brixen 5	Türöffnung	Brixen	10.08.	2	1
Vilpian 1	Entfernung gef. Baum	Vilpian	10.08.	6	6
Reischach 7	verstopfter Abfluß	Reischach	11.08.	3	9
St. Andrä 5	Waldbrand	St. Leonhard	11.08.	13	26
Waidbruck 1	verstopfter Abfluß	Waidbruck	11.08.	6	6
Spinges 5	Pumparbeit	Spinges	11.08.	2	8
Meran 2	Brand Holzlager	Meran	11.08.	22	220
Freiberg 2	Brand Holzlager	Meran	11.08.	12	72
Dorf Tirol 2	Brand Holzlager	Meran	11.08.	15	90
Tscherms 2	Brand Holzlager	Meran	11.08.	32	96
Lana 2	Brand Holzlager	Meran	11.08.	18	81
Kuens 2	Brand Holzlager	Meran	11.08.	16	72
Marling 2	Brand Holzlager	Meran	11.08.	44	220
Dorf Tirol 2	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Longfall	11.08.	2	4
St. Christina 1	Blinder Alarm	Seceda	11.08.	25	38
Montan 9	Bergung Fahrzeug	Montan	11.08.	4	6
Meran 2	Pumparbeit	Meran	11.08.	3	3
Meran 2	Pumparbeit	Meran	11.08.	2	2
Seis am Schlern 1	Insektenbekämpfung	Seis	11.08.	2	4
St. Michael Kastelruth 1	verstopfter Abfluß	St. Michael	12.08.	3	6
Tscherms 2	Reinigung Reservoir	Tscherms	12.08.	3	3
Meran 2	Ölwehr	Meran	12.08.	2	2
Meran 2	KFZ-Brand	Meran	12.08.	2	2
Brixen 5	Drehleitereinsatz	Vahrn	12.08.	3	2
Mitterolang 8	Insektenbekämpfung	Mitterolang	12.08.	3	3
Sulden 4	Suchaktion	Sulden	12.08.	16	64
Tscherms 2	Ölwehr	Tscherms	13.08.	2	2
Meran 2	Insektenbekämpfung	Meran	13.08.	3	3
Reischach 7	verstopfter Abfluß	Reischach	13.08.	2	2
Mölten 1	Ölwehr	Mölten	13.08.	2	1
Mitterolang 8	Pumparbeit	Mitterolang	13.08.	3	5
Kortsch 3	Böschungsbrand	Kortsch	13.08.	13	4
Lüsen 5	Waldbrand	Rodeneck	13.08.	7	21
Unterinn 1	Verkehrsunfall	Unterinn	13.08.	3	2
Lengstein 1	Blinder Alarm	Lengstein	13.08.	7	7
Latzfons 5	Brand Zählerkasten	Latzfons	14.08.	15	15
Meran 2	Pumparbeit	Meran	14.08.	2	2
Latzfons 5	Insektenbekämpfung	Verdings	14.08.	2	3
Brixen 5	Gas	Franzensfeste	14.08.	2	3
Salurn 9	Verkehrsunfall: landw. Fahrzeug	Salurn	14.08.	14	12
St. Martin Pass. 2	Mureneinsatz	Matatz	14.08.	6	15
Kardaun 1	Verkehrsunfall	Kardaun	14.08.	2	2
Terlan 1	Reinigung Straßen	Terlan	14.08.	8	12
Kardaun 1	Verkehrsunfall	Kardaun	14.08.	2	2
Laag 9	Türöffnung	Laag	14.08.	2	1
Percha 7	verstopfter Abfluß	Percha	14.08.	7	7
Lana 2	Reinigung Straßen	Lana	14.08.	5	5

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std
St. Martin in Thurn 7	Pumparbeit	St. Martin in Thurn	14.08.	3	6
Oberau Haslach 1	Wohnhausbrand	Oberau Haslach	14.08.	13	26
St. Pankraz 2	Kontrolle Ölsperre	St. Pankraz	14.08.	3	15
Marling 2	Pumparbeit	Marling	14.08.	10	15
Innichen 8	Verkehrsunfall	Innichen	14.08.	11	11
Völs am Schlern 1	Insektenbekämpfung	Völs	14.08.	3	5
Karersee 1	Wasserversorgung	Karersee	15.08.	2	5
Waidbruck 1	Verkehrsunfall	Waidbruck	15.08.	9	7
Innichen 8	Verkehrsunfall	Toblach	15.08.	18	18
Kaltern Markt 1	Verkehrsunfall	Kaltern Markt	16.08.	3	2
Meran 2	Türöffnung	Meran	16.08.	3	3
St. Leonhard Pass. 2	Verkehrsunfall	St. Leonhard Pass.	16.08.	2	2
Mölten 1	Böschungsbrand	Mölten	16.08.	30	60
Karersee 1	Wasserversorgung	Karersee	16.08.	2	8
Reinswald 1	Waldbrand	Riedelsberg	16.08.	11	61
Verschneid 1	Verkehrsunfall	Verschneid	16.08.	4	4
Mitterolang 8	Pumparbeit	Mitterolang	16.08.	1	1
Unser Frau Schnals 2	verstopfter Abfluß	Karthaus	17.08.	2	6
Mühlbach 5	Insektenbekämpfung	Mühlbach	17.08.	1	1
Sterzing 6	Ölwehr	Sterzing	17.08.	1	1
Sterzing 6	Verkehrsunfall	Sterzing	17.08.	2	1
Naturns 2	Verkehrsunfall	Tschirland	17.08.	5	3
Terlan 1	Verkehrsunfall	Terlan	17.08.	13	13
Verdings/Pardell 5	Insektenbekämpfung	Pardell	17.08.	3	3
Unterinn 1	Verkehrsunfall	Unterinn	17.08.	10	15
Sterzing 6	Kaminbrand	Freienfeld	18.08.	18	27
Meran 2	Insektenbekämpfung	Meran	18.08.	3	3
Meran 2	Ölwehr	Meran	18.08.	1	1
Meran 2	Bergung Fahrrad	Meran	18.08.	1	1
Meran 2	Tierbergung	Meran	18.08.	1	1
Meran 2	Suchaktion	Algund	18.08.	9	18
Astfeld 1	Buschbrand	Astfeld	18.08.	11	44
Lana 2	Reinigung Straßen	Lana	18.08.	5	5
Brixen 5	Brand Heustock	Brixen	18.08.	2	1
Seis am Schlern 1	Insektenbekämpfung	Seis	18.08.	2	4
St. Michael Eppan 1	Verkehrsunfall	Eppan	18.08.	4	4
Waidbruck 1	verstopfter Abfluß	Waidbruck	18.08.	8	12
Dorf Tirol 2	Suchaktion	Dorf Tirol	18.08.	24	36
Dorf Tirol 2	Suchaktion	Spronsertal	18.08.	24	36
Dorf Tirol 2	verstopfter Abfluß	Dorf Tirol	18.08.	3	2
Seiser Alm 1	KFZ-Brand	Kompatsch	18.08.	3	5
Astfeld 1	Schwelbrand	Astfeld	19.08.	7	28
Meran 2	Gas	Meran	19.08.	2	2
Meran 2	Ölwehr	Meran	19.08.	2	2
Meran 2	Türöffnung	Meran	19.08.	2	2
Meran 2	Gas	Meran	19.08.	2	2
Mölten 1	Heuwehr	Mölten	19.08.	2	2
St. Lorenzen 7	verstopfter Abfluß	St. Lorenzen	19.08.	3	5
Kaltern Markt 1	Ölwehr	Kaltern	19.08.	1	1
Terlan 1	Ölwehr	Terlan	19.08.	13	13
Oberau Haslach 1	Müllbrand	Oberau	19.08.	15	15
Taisten 8	Heuwehr	Taisten	19.08.	6	48
Steinegg 1	Waldbrand	Steinegg	20.08.	21	42
Mühlbach 5	Insektenbekämpfung	Mühlbach	20.08.	1	1
Sterzing 6	Ölwehr	Sterzing	20.08.	3	15
Kardaun 1	verstopfter Abfluß	Kardaun	20.08.	3	3
St. Lorenzen 7	Reinigung Trinkwasserbassin	St. Lorenzen	20.08.	2	8
St. Lorenzen 7	verstopfter Abfluß	St. Lorenzen	20.08.	4	8
St. Lorenzen 7	verstopfter Abfluß	St. Lorenzen	20.08.	5	10
Prad a.St.Joch 4	Verkehrsunfall	Prad a.St. Joch	20.08.	6	6
Unterplanitzing 1	Dachstuhlbrand	Kaltern	20.08.	15	90
Kaltern Markt 1	Dachstuhlbrand	Kaltern	20.08.	30	200
St. Anton 1	Dachstuhlbrand	St. Anton	20.08.	16	96
Oberplanitzing 1	Dachstuhlbrand	Kaltern	20.08.	10	55
Mitterdorf 1	Dachstuhlbrand	Kaltern	20.08.	16	100
St. Josef am See 1	Dachstuhlbrand	Kaltern	20.08.	12	18
Galsaun 3	Buschbrand	Galsaun	20.08.	3	3
Kastelbell 3	Böschungsbrand	Kastelbell	20.08.	2	2
Waidbruck 1	Verkehrsunfall: landw. Fahrzeug	Kollmann	20.08.	6	9
Astfeld 1	Waldbrand	Astfeld	20.08.	12	57
St. Michael Eppan 1	Pumparbeit	Eppan	21.08.	12	48
Meran 2	Öl	Meran	21.08.	3	3
Meran 2	Brandverdacht	Meran	21.08.	5	5
Meran 2	Pumpverdacht	Meran	21.08.	2	2
Meran 2	Türöffnung	Meran	21.08.	3	3
Goldrain 3	Ölwehr	Goldrain	21.08.	1	1
Nals 2	Kabine in Brand	Nals	21.08.	10	10
Brixen 5	Ölwehr	Brixen	21.08.	2	2
Welschnofen 1	Suchaktion	Welschnofen	21.08.	8	16
Prags 8	Trinkwasserversorgung	Prags	21.08.	2	6
Mölten 1	Bergung Toter	Schlaneid	21.08.	15	90
Oberolang 8	KFZ-Brand	Oberolang	21.08.	4	3
Mitterolang 8	Insektenbekämpfung	Mitterolang	22.08.	2	2
Goldrain 3	verstopfter Abfluß	Goldrain	22.08.	2	4
St. Michael Eppan 1	Verkehrsunfall	Eppan	22.08.	6	6
Dorf Tirol 2	Stromversorgung	Dorf Tirol	22.08.	2	9
St. Valentin a.d.H. 4	Verkehrsunfall	St. Valentin a.d.H.	22.08.	6	9
St. Valentin a.d.H. 4	Rohrbruch	St. Valentin a.d.H.	22.08.	3	3
Mauls 6	Böschungsbrand	Mauls	22.08.	14	14

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std
Unterplanitzing 1	Verkehrsunfall	Unterplanitzing	22.08.	11	24
Lajen-Dorf 5	Verkehrsunfall	Lajen-Ried	22.08.	6	3
Waidbruck 1	Verkehrsunfall	Brembach	22.08.	10	15
Sterzing 6	Waldbrand	Sterzing	22.08.	10	10
Sterzing 6	Waldbrand	Sterzing	22.08.	10	10
Sterzing 6	Ölwehr	Sterzing	22.08.	3	9
Sterzing 6	Verkehrsunfall	Sterzing	22.08.	30	15
Milland 5	Ölwehr	Milland	22.08.	8	8
Franzensfeste 5	Ölwehr	Franzensfeste	22.08.	9	9
Kaltern Markt 1	Verkehrsunfall	Kaltern	22.08.	4	2
Franzensfeste 5	Buschbrand	Franzensfeste	22.08.	8	10
Kaltern Markt 1	Entfernung loser Gebäudeteile	Kaltern	22.08.	4	8
Kardaun 1	Verkehrsunfall	Eggenbach	22.08.	6	6
Lengmoos/Klobenstein 1	verstopfter Abfluß	Klobenstein	22.08.	3	12
Lengmoos/Klobenstein 1	verstopfter Abfluß	Klobenstein	22.08.	2	2
Unterplanitzing 1	Verkehrsunfall	Unterplanitzing	23.08.	5	1
Meran 2	Öl	Meran	23.08.	4	8
St. Peter Villnöß 5	Errichtung Brücke	St. Peter	23.08.	3	12
Latzfons 5	Baumbrand	Latzfons	23.08.	6	12
Sterzing 6	Transport Baumstämme	Wiesen	23.08.	3	33
St. Michael Eppan 1	Verkehrsunfall	St. Michael	23.08.	12	6
St. Michael Eppan 1	Verkehrsunfall	St. Michael	23.08.	6	6
Wiesen 6	Bergung Toter	Wiesen	23.08.	3	3
Verschneid 1	Heuwehr	Verschneid	23.08.	5	18
Kaltern Markt 1	Verkehrsunfall	Kaltern	23.08.	3	3
St. Sigmund 7	Verkehrsunfall	St. Sigmund	23.08.	6	6
Prags 8	verstopfter Abfluß	Prags	24.08.	3	3
Meran 2	Pumparbeit	Meran	24.08.	3	3
St. Oswald 1	KFZ-Brand	St. Oswald	24.08.	3	4
Oberau Haslach 1	Waldbrand	Haselburg	24.08.	11	11
Brixen 5	Ölwehr	Brixen	24.08.	2	2
Brixen 5	Aufräumarbeiten	Brixen	24.08.	3	3
Lüsen 5	verstopfter Abfluß	Lüsen Berg	24.08.	4	24
Karersee 1	verstopfter Abfluß	Karersee	24.08.	3	5
St. Michael Eppan 1	Brand Werkstatt	Eppan	24.08.	25	38
Gufidaun 5	verstopfter Abfluß	Gufidaun	24.08.	2	2
Tscherms 2	Wasserschäden	Tscherms	24.08.	3	27
Burgstall 2	Ölwehr	Burgstall	24.08.	12	12
Gargazon 2	Brand Wohngebäude	Gargazon	24.08.	8	8
Jenesien 1	Suchaktion	Jenesien	25.08.	17	85
Lengmoos/Klobenstein 1	Heuwehr	Maria Saal	25.08.	2	3
Meran 2	Bergung Lift	Meran	25.08.	3	3
Meran 2	Böschungsbrand	Meran	25.08.	3	3
Meran 2	Öl	Meran	25.08.	2	2
St. Jakob Pfitsch 6	Wohnhausbrand	Afens	25.08.	18	432
Sterzing 6	Wohnhausbrand	Afens	25.08.	21	116
Wiesen 6	Wohnhausbrand	Afens	25.08.	56	579
Kematen 6	Wohnhausbrand	Afens	25.08.	35	285
Kematen 6	Wohnhausbrand	Afens	25.08.	20	20
Wiesen 6	Wohnhausbrand	Afens	25.08.	9	18
Lajen-Dorf 5	Bergung Traktor	Freins	25.08.	4	4
Alitz 3	Verkehrsunfall	Laas	25.08.	4	8
Waidbruck 1	Böschungsbrand	Waidbruck	25.08.	8	4
Goldrain 3	KFZ-Brand	Goldrain	25.08.	1	1
Eyrs 3	Verkehrsunfall	Laas	25.08.	3	5
Mölten 1	Heuwehr	Mölten	26.08.	5	22
Meran 2	Verkehrsunfall	Algund	26.08.	3	3
Latzfons 5	Wohnhausbrand	Latzfons	26.08.	50	600
Garn 5	Wohnhausbrand	Latzfons	26.08.	7	15
Perdonig 1	Pumparbeit	St. Michael	26.08.	8	10
Gries 1	Pumparbeit	Eppan	26.08.	19	60
St. Anton 1	überschwemmung	Kaltern	26.08.	8	8
St. Michael Eppan 1	Hochwasser	Eppan	26.08.	46	280
St. Michael Eppan 1	Pumparbeit	Eppan	26.08.	45	280
Unterplanitzing 1	Auspumparbeiten	Eppan	26.08.	5	8
Missian 1	Hochwasser	St. Michael	26.08.	19	57
Frangart 1	Pumparbeit	St. Michael	26.08.	5	15
Mitterdorf 1	Pumparbeit	Eppan	26.08.	12	24
Mals 4	Brand Werkstatt	Mals	26.08.	11	22
Sulden 4	Waldbrand	Sulden	26.08.	4	4
Sulden 4	Waldbrand	Sulden	26.08.	22	132
St. Christina 1	Gas	Wolkenstein	26.08.	1	1
Unterplanitzing 1	Wasserschäden	Unterplanitzing	26.08.	15	15
Verdings/Pardell 5	Wohnhausbrand	Latzfons	26.08.	30	45
St. Jakob Grutzen 1	Pumparbeit	St. Jakob	26.08.	13	13
Pfunders 7	Freimachen von Verkehrswegen	Pfunders	26.08.	7	39
Kiens 7	Wohnhausbrand	Kiens	26.08.	28	112
Oberplanitzing 1	Hochwassergefahr	Kaltern	26.08.	4	4
Milland 5	Chemiewehr	Milland	26.08.	6	6
Lengmoos/Klobenstein 1	Heuwehr	Maria Saal	26.08.	2	3
Issing 7	Dachstuhlbrand	Kiens	26.08.	18	36
Frangart 1	Freimachen von Verkehrswegen	Frangart	26.08.	7	14
Matsch 4	Waldbrand	Matsch	26.08.	6	12
Petersberg 1	Pumparbeit	Petersberg	27.08.	1	2
Meran 2	ätzendeStoffe	Algund	27.08.	16	64
Milland 5	Pumparbeit	Milland	27.08.	1	2
Matsch 4	Waldbrand	Matsch	27.08.	5	23
Hafling 2	Suchaktion	Hafling	27.08.	30	90

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std
Vöran 2	Suchaktion	Vöran	27.08.	40	218
Reschen 4	Suchaktion	Reschen	27.08.	8	12
Burgstall 2	Suchaktion	Burgstaller Berg	27.08.	14	28
St. Sigmund 7	Dachstuhlbrand	Kiens	27.08.	26	13
Lana 2	Brand Hausgrill	Lana	27.08.	30	15
Karthaus 2	Verkehrsunfall	Karthaus	27.08.	3	5
Galsaun 3	Freimachen von Verkehrswegen	Galsaun	27.08.	17	17
Gargazon 2	Suchaktion	Gargazon	27.08.	7	11
Brixen 5	Türöffnung	Brixen	28.08.	1	1
Mölten 1	Heuwehr	Jenesien	28.08.	5	45
Matsch 4	Waldbrand	Matsch	28.08.	8	28
Unterplanitzing 1	Verkehrsunfall	Unterplanitzing	28.08.	3	4
Unterplanitzing 1	Verkehrsunfall	Unterplanitzing	28.08.	4	2
Mühlbach 7	Waldbrand	Mühlbach	28.08.	8	24
Oberbozen 1	Pumparbeit	Oberbozen	28.08.	1	2
Jenesien 1	Heuwehr	Jenesien	28.08.	10	240
Frangart 1	Freimachen von Verkehrswegen	Frangart	29.08.	7	14
Villanders 5	Kaminbrand	Villanderer Alm	29.08.	25	25
St. Ulrich 1	Verkehrsunfall	Runggaditsch	29.08.	11	6
Wiesen 6	verstopfter Abfluß	Wiesen	29.08.	2	4
St. Michael Eppan 1	Hochwasser	Eppan	29.08.	5	5
St. Michael Eppan 1	Hochwasser	Eppan	29.08.	8	8
Prad a.St.Joch 4	Suchaktion	Prad a.St.Joch	29.08.	10	80
Unterplanitzing 1	Verkehrsunfall	Unterplanitzing	29.08.	4	3
Dorf Tirol 2	Bergung Tiere	Dorf Tirol	29.08.	5	5
Lana 2	Bergung Müllcontainer	Lana	29.08.	8	4
St. Leonhard Abtei 7	Waldbrand	St. Leonhard	29.08.	6	7
Schleis 4	Notstromversorgung	Schleiser Alm	29.08.	2	7
Oberau Haslach 1	verstopfter Abfluß	Bozen	29.08.	2	6
St. Leonhard Abtei 7	Waldbrand	St. Leonhard Abtei	29.08.	6	7
Brixen 5	Türöffnung	Brixen	29.08.	2	1
St. Magdalena Villn. 5	Abschleppdienst	Villnöß	29.08.	8	8
St. Lorenzen 7	Verkehrsunfall	St. Lorenzen	29.08.	8	8
Welschnofen 1	Verkehrsunfall	Welschnofen	29.08.	2	2
Prad a.St.Joch 4	Suchaktion	Sulden	30.08.	18	108
Taufers im Münster 4	Wohnhausbrand	Taufers i. Münster	30.08.	18	9
Völs am Schlern 1	Wasserschäden	Övervöls	30.08.	3	3
Naturns 2	Türöffnung	Naturns	30.08.	1	1
Lichtenberg 4	Suchaktion	Lichtenberg	30.08.	10	60
Astfeld 1	Verkehrsunfall	Reinswald	30.08.	8	20
Leifers 1	Verkehrsunfall	Leifers	30.08.	7	7
Jenesien 1	Blinder Alarm	Jenesien	30.08.	23	23
Burgstall 2	Verkehrsunfall	Burgstall	31.08.	8	8
Reischach 7	Reinigung Trinkwasser	Reischach	31.08.	5	13
Sterzing 6	Türöffnung	Sterzing	31.08.	2	1
St. Michael Eppan 1	KFZ-Brand	Eppan	31.08.	13	26
Dorf Tirol 2	Ölwehr	Dorf Tirol	31.08.	2	3
Oberbozen 1	Brand Scheune	Oberbozen	31.08.	17	43
Prags 8	Ölwehr	Prags	31.08.	3	6

Schadensfälle	384
Einsätze	426
eingesetzt Mann	3673
eingesetzte Wehren	129
Stunden	13190

Einsätze September 1992

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std.
Meran 2	Hochwasser	Meran	01.09.92	2	2
Meran 2	Entfernung gefährlicher Baum	Meran	01.09.92	3	3
Meran 2	Freimachen von Verkehrswegen	Meran	01.09.92	2	2
Meran 2	Blinder Alarm	Meran	01.09.92	3	3
Meran 2	Entfernung gefährliche Äste	Meran	01.09.92	2	2
Meran 2	Pumparbeit	Meran	01.09.92	3	3
Meran 2	Entfernung gefährliche Äste	Meran	01.09.92	4	4
Meran 2	Pumparbeit	Meran	01.09.92	2	2
Meran 2	Freimachen von Verkehrswegen	Meran	01.09.92	3	3
Meran 2	Entfernung gefährlicher Baum	Meran	01.09.92	3	3
Meran 2	Freimachen von Verkehrswegen	Meran	01.09.92	1	2
Luttach 8	Verkehrsunfall	Gisse	01.09.92	11	11
Brixen 5	Freimachen von Verkehrswegen	Brixen	01.09.92	8	8
Brixen 5	Pumparbeit	Brixen	01.09.92	1	1
St. Michael Eppan 1	Menschen in Zwangslage	Eppan	01.09.92	5	5
St. Michael Eppan 1	Sturmschäden	Eppan	01.09.92	14	58
Mühlbach 5	Insektenbekämpfung	Mühlbach	01.09.92	1	1
Dorf Tirol 2	Freimachen von Verkehrswegen	Dorf Tirol	01.09.92	10	20
Lana 2	Wasserschäden	Lana	01.09.92	9	14
Waidbruck 1	Ölwehr	Waidbruck	01.09.92	8	8
Waidbruck 1	verstopfter Abfluß	Kollmann	01.09.92	3	3
Moos in Passeier 2	Freimachen von Verkehrswegen	Moos in Pass.	01.09.92	2	2
St. Jakob Pfitsch 6	KFZ-Brand	Kematen	01.09.92	25	25
Vahrn 5	Freimachen von Verkehrswegen	Vahrn	01.09.92	2	2
Vahrn 5	Sturmschäden	Vahrn	01.09.92	1	1
Vahrn 5	Sturmschäden	Vahrn	01.09.92	6	6
Vahrn 5	Pumparbeit	Vahrn	01.09.92	9	16
Vahrn 5	Sturmschäden	Vahrn	01.09.92	6	3
Kematen 6	KFZ-Brand	Pfitsch	01.09.92	30	30
Innichen 8	Pumparbeit	Innichen	01.09.92	1	3
Margreid 9	Pumparbeit	Margreid	01.09.92	3	5
Tschenn 2	Freimachen von Verkehrswegen	Tschenn	01.09.92	8	8
Unser Frau Schnals 2	Gas	Unser Frau	01.09.92	5	13
St. Pankraz 2	Pumparbeit	St. Pankraz	01.09.92	4	14
Burgstall 2	Sturmschäden	Burgstall	01.09.92	9	9
Gossensaß 6	Mureneinsatz	Brennerbad	01.09.92	12	20
St. Sigmund 7	Ölwehr	St. Sigmund	01.09.92	3	3
Schluderns 4	Freimachen von Verkehrswegen	Schluderns	02.09.92	7	14
St. Valentin a.d.H. 4	Ölwehr	St. Valentin	02.09.92	3	3
St. Valentin a.d.H. 4	Ölwehr	St. Valentin	02.09.92	2	1
Kardaun 1	PKW-Brand	Blumau	02.09.92	14	14
Gossensaß 6	Pumparbeit	Brenner	02.09.92	8	12
St. Martin Pass. 2	Brand Scheune	St. Martin	02.09.92	32	32
Vahrn 5	Pumparbeit	Vahrn	02.09.92	3	4
Siebeneich 1	Öiwehr	Siebeneich	02.09.92	6	9
St. Pankraz 2	verstopfter Abfluß	St. Pankraz	02.09.92	4	12
Welsberg 8	Verkehrsunfall	Welsberg	02.09.92	5	5
Dorf Tirol 2	Bombenalarm	Dorf Tirol	02.09.92	10	20
Terlan 1	Freimachen von Verkehrswegen	Terlan	02.09.92	18	14
Unser Frau Schnals 2	Gas	Unser Frau	02.09.92	4	12
Platt 2	Bergung von toten Tieren	Pfelders	02.09.92	2	2
Meran 2	Hochwasser	Meran	02.09.92	2	2
Meran 2	Pumparbeit	Meran	02.09.92	2	4
Vilpian 1	Verkehrsunfall	Vilpian	03.09.92	2	1
Welsberg 8	Verkehrsunfall	Welsberg	03.09.92	8	8
Dorf Tirol 2	verstopfter Abfluß	Dorf Tirol	03.09.92	3	3
Wiesen 6	Verkehrsunfall	Wiesen	03.09.92	5	10
Percha 7	verstopfter Abfluß	Percha	03.09.92	2	3
Meran 2	Freimachen von Verkehrswegen	Meran	04.09.92	2	2
Bruneck 7	Ölwehr	Bruneck	04.09.92	2	7
Brixen 5	Pumparbeit	Brixen	04.09.92	3	3
Brixen 5	Pumparbeit	Brixen	04.09.92	3	3
Brixen 5	Pumparbeit	Brixen	04.09.92	3	3
Brixen 5	Pumparbeit	Brixen	04.09.92	3	3
Brixen 5	Pumparbeit	Brixen	04.09.92	5	15
Brixen 5	Pumparbeit	Brixen	04.09.92	3	3
Brixen 5	Pumparbeit	Brixen	04.09.92	4	12
Eyrs 4	Baumbrand	Eyrs	04.09.92	5	18
Mals 4	Verkehrsunfall	Mals	04.09.92	5	5
Tanas 3	Blitzschlag	Tanas	04.09.92	6	18
Gries 1	Sicherungsdienst	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	14
Gries 1	Sicherungsdienst	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	14
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	2
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	2
Gries 1	Hochwasser	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Freimachen von Verkehrswegen	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Freimachen von Verkehrswegen	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	4	11
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	2
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	3
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	2	2
Gries 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	3	5
Gries 1	Freimachen von Verkehrswegen	Bozen	04.09.92	6	12
Bozen Stadt 1	Überschwemmung	Bozen	04.09.92	3	3
Bozen Stadt 1	Hochwasser	Bozen	04.09.92	3	2
Bozen Stadt 1	Hochwasser	Bozen	04.09.92	3	1
Bozen Stadt 1	Hochwasser	Bozen	04.09.92	3	2
Bozen Stadt 1	Hochwasser	Bozen	04.09.92	3	12
Milland 5	verstopfter Abfluß	Milland	04.09.92	3	3

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std
Milland 5	verstopfter Abfluß	Milland	04.09.92	2	2
St. Jakob Grutzen 1	Pumparbeit	St. Jakob	04.09.92	11	17
Bruneck 7	Ölwehr	Bruneck	04.09.92	3	2
Terlan 1	Verkehrsunfall	Terlan	04.09.92	10	5
Deutschnofen 1	Verkehrsunfall	Deutschnofen	04.09.92	14	11
Kardaun 1	Freimachen von Verkehrswegen	Kardaun	04.09.92	14	56
Oberau Haslach 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	4	8
Oberau Haslach 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	4	10
Oberau Haslach 1	Pumparbeit	Bozen	04.09.92	4	4
Lengmoos/Klobenstein 1	Sturmschäden	Klobenstein	04.09.92	5	20
Neumarkt 9	Blinder Alarm	Neumarkt	05.09.92	7	5
Brixen 5	Türöffnung	Brixen	05.09.92	2	2
Brixen 5	Pumparbeit	Brixen	05.09.92	3	2
St. Martin Pass. 2	Heuwehr	St. Martin	05.09.92	4	10
Tramin 9	Waldbrand	Tramin	05.09.92	15	30
St. Leonhard Pass. 2	Bergung Fahrzeug	St. Leonhard	05.09.92	9	5
Söll 9	Waldbrand	Söll	05.09.92	10	20
Welschnofen 1	Sturmschäden	Welschnofen	05.09.92	4	4
Sulden 4	KFZ-Brand	Sulden	05.09.92	5	5
Seis am Schlern 1	Dachstuhlbrand	Kastelruth	05.09.92	17	34
St. Pankraz 2	Kontrolle Ölsperren	St. Pankraz	05.09.92	4	10
Lengmoos/Klobenstein 1	Ölwehr	Klobenstein	05.09.92	4	8
St. Leonhard Abtei 7	Brand Müllcontainer	St. Leonhard	05.09.92	3	1
Bruneck 7	Türöffnung	Bruneck	05.09.92	3	2
Terlan 1	Brand Müllcontainer	Terlan	06.09.92	5	3
Meran 2	Ölwehr	Meran	06.09.92	3	3
Bruneck 7	Blinder Alarm	Bruneck	06.09.92	11	1
St. Felix 2	Kaminbrand	St. Felix	06.09.92	2	2
Glaning 1	Baumbrand	Glaning	06.09.92	7	12
Klausen 5	Verkehrsunfall	Villnöß	06.09.92	6	6
Klausen 5	Verkehrsunfall	Villnöß	06.09.92	6	12
Welsberg 8	Verkehrsunfall	Antholz Niedertal	06.09.92	11	6
Steinhaus 7	Verkehrsunfall	Steinhaus	06.09.92	5	5
Aicha 5	Futterhausbrand	Vahrn	07.09.92	19	177
Neustift 5	Futterhausbrand	Vahrn	07.09.92	6	15
Vahrn 5	Futterhausbrand	Vahrn	07.09.92	49	254
Waidbruck 1	verstopfter Abfluß	Waidbruck	07.09.92	4	4
Bruneck 7	Türöffnung	Bruneck	07.09.92	2	2
Bruneck 7	Drehleitereinsatz	Reischach	07.09.92	2	3
Klausen 5	Ölwehr	Klausen	07.09.92	2	2
St. Nikolaus Ulten 2	Menschen in Zwangslage	St. Walburg	07.09.92	4	5
St. Nikolaus Ulten 2	Brand landw. Betrieb	St. Nikolaus	07.09.92	22	132
St. Gertraud 2	Brand landw. Betrieb	St. Nikolaus	07.09.92	14	84
Gufidaun 5	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Gufidaun	07.09.92	6	11
Sterzing 6	Verkehrsunfall	Sterzing	07.09.92	23	23
Montan 9	Brand Wohngebäude	Montan	08.09.92	15	7
Meran 2	Pumparbeit	Meran	08.09.92	2	2
Meran 2	Türöffnung	Meran	08.09.92	3	3
Wiesen 6	Heuwehr	Wiesen	08.09.92	2	6
Seis am Schlern 1	Bürobrand	Seis	08.09.92	17	51
Gufidaun 5	Pumparbeit	Gufidaun	08.09.92	2	6
Vahrn 5	Verkehrsunfall	Vahrn	08.09.92	11	10
Vahrn 5	Verkehrsunfall	Vahrn	08.09.92	8	6
Vahrn 5	Ölwehr	Vahrn	08.09.92	8	6
Innichen 8	Verkehrsunfall	Toblach	08.09.92	6	12
St. Michael Eppan 1	Verkehrsunfall	Montiggl	08.09.92	1	1
Labers 2	Reinigung Straßen	Labers	08.09.92	14	20
Gossensaß 6	Ölwehr	Brenner	08.09.92	12	36
Seis am Schlern 1	Verkehrsunfall	Seis	08.09.92	3	3
Toblach 8	Verkehrsunfall	Toblach	09.09.92	9	18
Welsberg 8	Verkehrsunfall	Toblach	09.09.92	16	24
Salurn 9	Verkehrsunfall	Salurn	09.09.92	15	26
Neumarkt 9	Verkehrsunfall	Salurn	09.09.92	8	8
Bruneck 7	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Bruneck	09.09.92	7	4
Lüsen 5	Suchaktion	Lüsen	09.09.92	2	6
Franzensfeste 5	Futterhausbrand	Vahrn	09.09.92	10	20
Sterzing 6	Ölwehr	Sterzing	09.09.92	10	15
Lana 2	Verkehrsunfall	Lana	09.09.92	7	7
Lajen-Dorf 5	Verkehrsunfall	Lajen	09.09.92	10	20
Matsch 4	Blinder Alarm	Matsch	09.09.92	21	7
Salurn 9	Verkehrsunfall	Salurn	10.09.92	4	4
Meran 2	Tierrettung	Meran	10.09.92	3	3
Naturns 2	Verkehrsunfall	Rabland	10.09.92	9	2
Kaltern Markt 1	PKW-Brand	Kaltern	10.09.92	3	3
Waidbruck 1	Verkehrsunfall	Waidbruck	10.09.92	10	15
Labers 2	Verkehrsunfall	Labers	10.09.92	7	14
Leifers 1	Türöffnung	Leifers	10.09.92	2	1
Brixen 5	Türöffnung	Brixen	10.09.92	3	2
Brixen 5	Türöffnung	Brixen	10.09.92	3	2
Brixen 5	Brand Sperrmüll	Brixen	10.09.92	2	2
Mühlbach 5	Verkehrunfall	Mühlbach	10.09.92	2	2
Lüsen 5	Suchaktion	Lüsen	10.09.92	15	165
Deutschnofen 1	Freimachen von Verkehrswegen	Deutschnofen	10.09.92	9	9
St. Michael Eppan 1	Verkehrsunfall	Eppan	10.09.92	20	30
Prad a.St.Joch 4	Freimachen von Verkehrswegen	Gomagoi	10.09.92	9	18

FF	Einsatz	Ort	Datum	Mann	Std
Oberplanitzing 1	KFZ-Brand	Oberplanitzing	10.09.92	5	5
St. Michael Eppan 1	Freimachen von Verkehrswegen	Eppan	11.09.92	13	20
Meran 2	Entfernung gefährliche Baumteile	Meran	11.09.92	4	4
Meran 2	Insektenbekämpfung	Meran	11.09.92	2	2
Meran 2	Pumparbeit	Meran	11.09.92	2	2
Meran 2	Verkehrsunfall	Meran	11.09.92	2	4
Brixen 5	Verkehrsunfall	Schrambach	11.09.92	6	3
Lüsen 5	Suchaktion	Lüsen	11.09.92	25	275
Unterplanitzing 1	Reinigung Straßen	Unterplanitzing	12.09.92	3	3
Meran 2	Bergung Motorrad	Meran	12.09.92	2	2
Meran 2	Ölwehr	Meran	12.09.92	2	2
St. Leonhard Pass. 2	Reinigung Straßen	St. Leonhard	12.09.92	3	2
Leifers 1	Türöffnung	Leifers	12.09.92	3	5
Lana 2	Reinigung Straßen	Lana	12.09.92	4	2
Lüsen 5	Suchaktion	Lüsen	12.09.92	5	30
Vahrn 5	KFZ-Brand	Vahrn	12.09.92	7	1
Sterzing 6	Ölwehr	Sterzing	12.09.92	4	10
Nals 2	verstopfter Abfluß	Nals	12.09.92	2	3
Mauls 6	Suchaktion	Mauls	12.09.92	15	8
St. Martin Pass. 2	Ölwehr	St. Martin Pass.	12.09.92	4	1
Terlan 1	KFZ-Brand	Terlan	13.09.92	8	4
Meran 2	Türöffnung	Meran	13.09.92	2	2
Meran 2	Kellerbrand	Meran	13.09.92	6	12
Marling 2	Brand Scheune	Meran	13.09.92	10	10
Lüsen 5	Bergung Toter	Lüsen	13.09.92	4	4
Latsch 3	Verkehrsunfall	Latsch	13.09.92	14	7
Lana 2	PKW-Brand	Lana	13.09.92	5	3
Staben 2	Freimachen von Verkehrswegen	Staben	13.09.92	2	2
St. Peter Villnöß 5	Suchaktion	Villnöß	13.09.92	3	6
Ridnaun 6	Ölwehr	Ridnaun	13.09.92	6	8
Brixen 5	Verkehrsunfall	Natz-Schabs	13.09.92	6	6
Innichen 8	Türöffnung	Innichen	13.09.92	2	2
St. Lorenzen 7	Bergung totes Tier	St. Lorenzen	14.09.92	10	15
Bruneck 7	Türöffnung	Bruneck	14.09.92	5	3
Percha 7	Verkehrsunfall	Nasen	14.09.92	6	3
Auer 9	Blinder Alarm	Auer	14.09.92	2	2
Milland 5	Rohrbruch	Milland	14.09.92	7	12
Leifers 1	Türöffnung	Leifers	14.09.92	2	1
Marling 2	Türöffnung	Marling	14.09.92	4	2
Milland 5	Pumparbeit	Milland	14.09.92	7	7
Milland 5	Rohrbruch	Milland	14.09.92	7	12
Leifers 1	Pumparbeit	Leifers	14.09.92	3	5
Unterinn 1	Ölwehr	Oberplatten	14.09.92	10	15
Sterzing 6	Pumparbeit	Sterzing	15.09.92	2	10
Meran 2	Bergung einer Fahne	Meran	15.09.92	3	3
Burgstall 2	Brand Industriebetrieb	Burgstall	15.09.92	108	159
Meran 2	Brand Industriebetrieb	Burgstall	15.09.92	12	24
Gargazon 2	Brand Industriebetrieb	Burgstall	15.09.92	15	19
Burgstall 2	Brand Industriebetrieb	Burgstall	15.09.92	20	20
Lana 2	Brand Industriebetrieb	Burgstall	15.09.92	43	64
St. Sigmund 7	Verkehrsunfall	St. Sigmund	15.09.92	2	1
Marling 2	Verkehrsunfall: landw.Fahrzeug	Marling	15.09.92	13	13
Meran 2	Verkehrsunfall: landw.Fahrzeug	Marling	15.09.92	3	3
Galsaun 3	Ölwehr	Kastelbell	15.09.92	20	30
Waidbruck 1	Menschen in Zwangslage	Atzwang	15.09.92	8	8
Töll 2	Brand Bus	Töll	15.09.92	2	4
Naturns 2	Ölwehr	Naturns	15.09.92	1	1
Toblach 8	Ölwehr	Höhlensteintal	15.09.92	8	12
Kematen 7	Brand Scheune	Ahornach	15.09.92	27	26
Innichen 8	verstopfter Abfluß	Innichen	16.09.92	1	1
Meran 2	Pumparbeit	Meran	16.09.92	2	2
Brixen 5	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Brixen	16.09.92	14	14
Latzfons 5	Brand Scheune	Latzfons	16.09.92	40	400
Verdings/Pardell 5	Brand Scheune	Latzfons	16.09.92	13	26
Klausen 5	Brand Scheune	Latzfons	16.09.92	15	22
Waidbruck 1	Verkehrsunfall	Atzwang	16.09.92	11	22
Prad a.St.Joch 4	verstopfter Abfluß	Prad	16.09.92	1	1
Mölten 1	Böschungsbrand	Langfenn	16.09.92	4	8
Stegen 7	Ölwehr	Stegen	17.09.92	24	96
Meran 2	KFZ-Brand	Meran	17.09.92	2	2
Meran 2	Ölwehr	Meran	17.09.92	1	1
Lichtenberg 4	Waldbrand	Lichtenberg	17.09.92	5	15
Geiselsberg 8	Freimachen von Verkehrswegen	Geiselsberg	17.09.92	1	3
Mitterolang 8	Verkehrsunfall	Geiselsberg	17.09.92	4	12
Burgstall 2	Türöffnung	Burgstall	17.09.92	2	1
Burgstall 2	Verkehrsunfall	Burgstall	17.09.92	6	6
Frangart 1	Brand Scheune	Frangart	17.09.92	4	4
St. Peter Villnöß 5	Befreiung von Menschen aus Zwangslage	Villnöß	17.09.92	3	15
Goldrain 3	Wiesenbrand	Latsch	17.09.92	10	10
St. Jakob Grutzen 1	Brand Kisten	Bozen-Süd	17.09.92	16	16
St. Lorenzen 7	Pumparbeit	St. Lorenzen	17.09.92	8	12
St. Lorenzen 7	Ölwehr	St. Lorenzen	17.09.92	10	14

(Fortsetzung folgt)

GEDENKTAFEL

PEPI BERTAGNOLL
FF St. Josef am See (1)

Allzufrüh mußten wir von unserem Kameraden Pepi Abschied nehmen. Am 29. Juli 1992 begleiteten wir ihn zu seiner letzten Ruhestätte.

Seit 1965 war er aktives Mitglied unserer Wehr, er war 23 Jahre als Ausschußmitglied, davon 10 Jahre auch als Kassier tätig. Durch seine eifrige Mitarbeit hat er sehr viel am Aufbau unserer Wehr beigetragen. Er war stets ein ehrlicher, gewissenhafter und geselliger Kamerad, auf ihn war immer Verlaß. Seine Wertschätzung kam auch durch die große Beteiligung der Feuerwehren und der Bevölkerung an der Trauerfeier zum Ausdruck.

Pepi, Du warst stets mit viel Freude und vollem Einsatz dabei. So werden wir Dich auch in Erinnerung behalten.

SIMON SCHWINGSHAKL
FF Pichl/Gsies (8)

Zwanzig Tage nach dem Tode seines einzigen Sohnes am 4. Dezember 1992 verstarb unser lieber Kamerad Simon Schwingshakl-Kolber. Den langen Leidensweg ertrug er mit großer Geduld. Simon trat 1951 als Gründungsmitglied in die FF Pichl ein. Er war immer ein gewissenhafter und verläßlicher Wehrmann. Mit Erreichung der Altersgrenze schied er aus dem aktiven Dienst aus, blieb aber bis zu seinem Tode eng mit der Wehr verbunden. Er wird seinen Feuerwehrkameraden immer in guter Erinnerung bleiben.

JOHANN SCHWINGSHAKL
FF Pichl/Gsies (8)

1971 trat Johann Schwingshakl der FF Pichl bei. Am 14. November 1992 hat der Herr über Leben und Tod unseren Kameraden vor seinem todkranken Vater zu sich heimgerufen. Durch eine schwere Krankheit wurde er viel zu früh aus unserer Mitte gerissen.

Unsere Anerkennung und ein ehrendes Gedenken gilt einem guten Kameraden.

JOSEF SEIWALD
FF Pichl/Gsies (8)

Am 16. Juli 1992 verschied im Alter von 76 Jahren unser Kamerad und Gerätewart Josef Seiwald. Schon 1951 trat er der FF Pichl als Gründungsmitglied bei. Er war viele Jahre lang Gerätewart. Als Schneidermeister hat er all die Jahre bis zu seinem Tod für die ganze Wehr die Uniformen gemacht. Dafür war ihm die Wehr immer sehr dankbar. Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst blieb er der Wehr immer eng verbunden.

Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken.

JOSEF GRABER
FF Montal (7)

Am 19. Juli 1992 wurde unser Feuerwehrkamerad Josef Graber durch einen tragischen Verkehrsunfall aus unserer Mitte gerissen. Er war erst 20 Jahre alt und seit dem Februar 1992 ein fleißiges und verläßliches Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr von Montal.

Josef erfreute sich bei allen großer Beliebtheit, was durch eine überaus zahlreiche Teilnahme an der Beerdigung zum Ausdruck gebracht wurde. Wir werden unseren Kameraden Josef Graber in guter Erinnerung behalten.

HANS FISCHNALLER
FF Niedervintl (7)

Am 11. November 1992 verschied unser Ehren-KDT Hans Fischnaller nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden.

Volle 21 Jahre schenkten ihm die Wehrmänner das Vertrauen als Kommandant. 1978 wurde er zum Ehrenkommandanten ernannt. Hans war stets bemüht um jungen Nachwuchs, um Aus- und Weiterbildung und bestrebt, die Gerätschaften der technischen Entwicklung anzupassen. Zusammenhalt und Kameradschaft war für ihn größtes Gebot. Wie geschätzt er war, das bezeugte die große Teilnahme der Ortsbevölkerung, der gesamten Feuerwehr, Feuerwehrvertretungen aus der Umgebung sowie die Anwesenheit des Bezirkspräsidenten.

Sein vorbildlicher Einsatz für die Allgemeinheit und insbesondere für die Feuerwehr, ließ seine Beerdigung zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung werden. Den Angehörigen gilt das aufrichtige Mitgefühl.

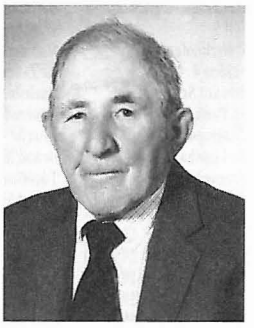
So manchem Wehrmann und Freund standen die Tränen in den Augen, als KDT Aschbacher die ergreifende Grabrede hielt. Das beispielhafte Leben des Kameraden Hans ist Verpflichtung für alle und bleibt unvergeßlich. Danke und auf ein Wiedersehn.

HEINRICH WIESER
FF Niederrasen (8)

Nach kurzer Krankheit verstarb ganz unerwartet im Alter von 57 Jahren unser langjähriger Kommandant Heinrich Wieser. Zu Grabe getragen wurde er am 13. November 1992 nach einer ergreifenden Trauerfeier, mit überaus großer Beteiligung. Vertretungen aus dem ganzen Bezirk Oberpustertal waren anwesend, um ihm die letzte Ehre zu überweisen. Auch der Bezirksfeuerwehrpräsident Johann Hellweger und Bezirksfeuerwehrinspektor Josef Lanz kamen, um vom Kommandanten und Kameraden Heinrich Wieser Abschied zu nehmen.

Heinrich Wieser trat 1953 der Freiw. Feuerwehr Niederrasen bei. Im Jahr 1975 wurde er zum Feuerwehrkommandanten gewählt, dessen Amt er bis zu seinem Tode inne hatte. In seiner Amtsperiode ist es ihm gelungen, der Freiw. Feuerwehr von Niederrasen ein neues Gerätehaus zu bauen. Weiters konnte ein neues Löschfahrzeug und ein Tankwagen angeschaft werden. Die Zusammenarbeit mit ihm im Feuerwehrausschuß war immer von Freundschaft und gutem Einvernehmen geprägt. So werden wir ihn danken für seinen Einsatz, stets in Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

JOSEF ANDERGASSEN
FF Oberplanitzing



Im hohen Alter von 91 Jahren ist am 15. Dezember 1992 unser geschätztes Ehrenmitglied Josef Andergassen verschieden. Er wurde am 30. September 1901 in Kaltern geboren und war lange Zeit aktives Mitglied der Feuerwehr und bis zu seinem Ableben Ehrenmitglied der FF Oberplanitzing. Gleichzeitig war er das älteste Ehrenmitglied der Freiw. Feuerwehren von Kaltern.

Die große Wertschätzung, die Josef Andergassen in der Dorfbevölkerung genoß, wurde durch die zahlreiche Anteilnahme bei der Beerdigung eindringlich bekundet. So wird uns sein frohes Wesen stets in guter Errinnerung bleiben.

MAX REISINGER
FF Tschengls (3)

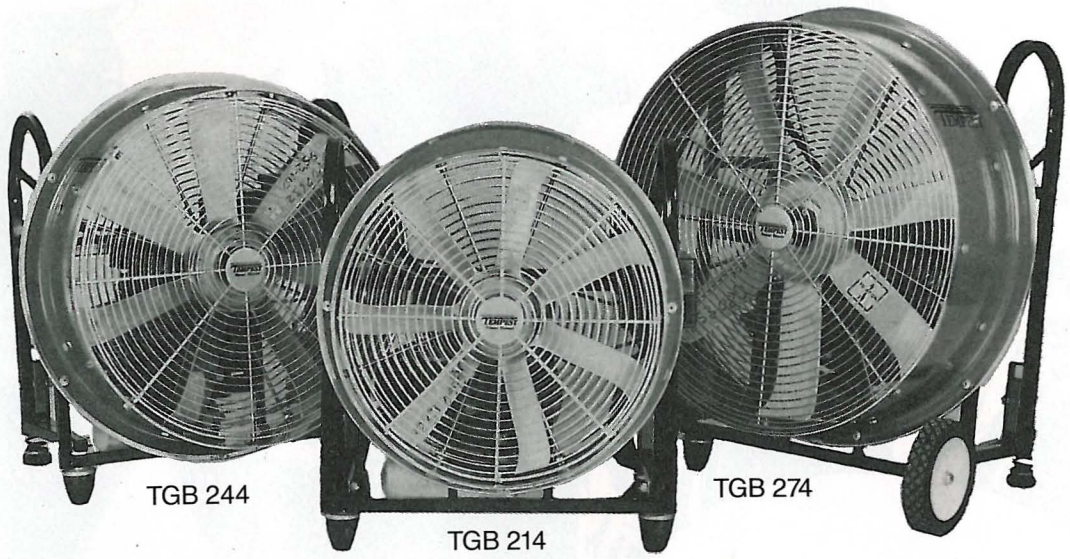
Am 11. Dezember 1992 verstarb nach langem Leiden unser geschätzter Kamerad Max Reisinger im Alter von 69 Jahren.

Seine Wertschätzung kam durch die große Anteilnahme an seiner Beerdigung zum Ausdruck.

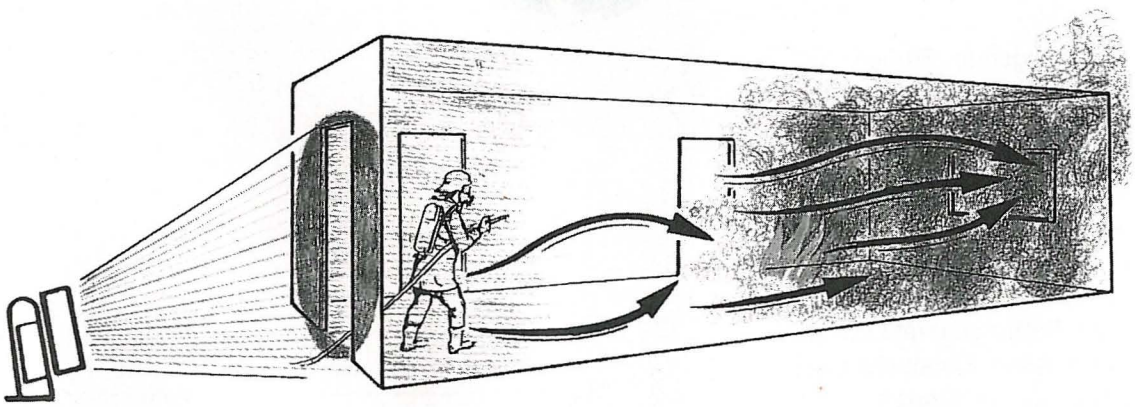
Den Kameraden Max gilt unsere Anerkennung und ein ehrendes Gedenken.

TEMPEST™

Hochleistungslüfter



Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Anwendung des neuen ÜBV



Das neue Überdruck-Belüftungs-Verfahren entfernt schnell Rauch, Hitze und Giftgase und verbessert damit die Einsatzbedingungen.

Information und Auskunft durch:

Ziegler Feuerschutz KG
des Felderer & Co.
39014 Burgstall (BZ)
Romstraße 102
Tel. (0473) 29 24 11

Ziegler

brandschutz

GmbH

Alleinvertreter für Italien
rosenbauer

informiert

Die meisten wissen es

Wir haben unsere Firmenbezeichnung geändert, ansonsten hat sich gar nichts geändert

Wir vertreten nach wie vor folgende Firmen entweder in ganz Italien bzw. Südtirol:

ROSENBAUER	— Feuerwehrgeräte, Komponenten Fahrzeugbau, Pumpen
SCHMITZ	— GSF-Fahrzeuge, Zubehör
KIRSCH	— Stromerzeuger KNURZ
F.A.G.	— Hydr. Rettungsgeräte LUKAS
VETTER	— Hebekissen, Kanalprüfkissen
A.W.G.	— Feuerlöscharmaturen
GLORIA	— Feuerlöscher, Schaumgeräte
C.E.A.	— Feuerlöscher
NOLTE	— Ölwehrprogramm
DRÄGER	— Atemschutzgeräte
THÖNI	— Feuerlöschschläuche
ESCHBACH	— Feuerlöschschläuche
MAST	— Tauch- und Allzweckpumpen
BARTH	— Schlauchpflegeprogramm
POLY	— Löschanlagenbau
MEHLER	— Auffangbehälter
RAMFAN	— Überdruck-Hochleistungslüfter

brandschutz

GmbH

39018 Terlan - Siebeneich
Enzenbergweg 12

Tel. (0471) 20 34 42 - Telefax (0471) 93 43 53